Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
== Telephon-Anschluß Nr. 3. ==

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 173. | **Elbing, Sonntag** | **27. Juli 1890.** | **42. Jahrg.**

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 25. Juli.

— Weit schneller noch, als zu erwarten war, kündet sich im sozialdemokratischen Lager die Auflösung an. Die bloße Aussicht darauf, daß das Sozialistengesetz demnächst verschwinden soll, reicht aus, die Disziplin, die bisher innerhalb der Sozialdemokratie geherrscht hat, nicht blos zu lockern, sondern vollständig zu sprengen. Wir haben seiner Zeit davon berichtet, daß Herr Bebel ebenso wie Herr Liebknecht in sozialdemokratischen Blättern rektifizirt wurden, daß Herr Bebel von sozialdemokratischen Volksversammlungen eine Zensur erhielt und wiederum gegen eine solche Versammlung polemisirte. Es macht sich eine Bewegung gegen die Führer sämmtlich geltend. Es giebt im sozialdemokratischen Lager Leute, die überhaupt nicht geführt sein wollen und die jeden Anspruch auf eine Führerschaft als eine Verletzung des sozialdemokratischen Prinzips betrachten. Die in Dresden erscheinende sächsische Arbeiter-Zeitung hatte sich kürzlich mit rücksichtsloser Schärfe gegen das Ueberwuchern des Führereinflusses und gegen die Verwässerung der proletarischen Agitation ausgesprochen, und die Volksstimme, das Organ der Sozialdemokraten in Magdeburg, tritt diesen prinzipiellen Ausführungen in allen Stücken bei. Nicht lange mehr, und im sozialdemokratischen Lager wird die helle Fehde ausgebrochen sein. Bei der Feindseligkeit gegen das Ueberwuchern des Führer-Einflusses wird kaum etwas anderes übrig bleiben, als daß die Sozialdemokraten sich als eine Armee etabliren, in welcher jeder Soldat General ist. — Das seitherige Organ der deutschen Sozialdemokratie, der in London erscheinende Sozialdemokrat, der, wie man weiß, aus Bern nach London übergesiedelt war, soll am 1. Oktober sein Erscheinen einstellen. Wie verlautet, werden die Leiter des Blattes anderweitig bei der sozialdemokratischen Parteipresse beschäftigt werden.

— Ein Berliner Mitarbeiter des „Hamb. Korresp." behauptet, daß die Regierung dem Zentrum in der Sperrgeldervorlage sehr weit entgegenkommen werde. Es sollen alle auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Ansprüche durch Zahlung von Kapital erfüllt werden und an der Ueberweisung in Renten soll nur für diejenigen Leistungen festgehalten werden, die auf allgemeinen öffentlichen Titeln beruhen. Wir bemerken übrigens, daß über diese Angelegenheit noch fortdauernd widersprechende Nachrichten in der Presse umherirren, und daß daher ein entscheidender Beschluß noch nicht gefaßt zu sein scheint.

— Der Vorstand der Evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika erläßt an seine Mitglieder folgende Erklärung: „Durch die Bekanntmachung des deutsch-englischen Abkommens sind unsere Freunde, die sich für den Bau des Krankenhauses in Zanzibar interessirten, stutzig geworden. In Folge dessen haben wir in der letzten Sitzung beschlossen, so lange nicht definitive Verhältnisse in Zanzibar geschaffen sind, die Ausführung des Planes einzustellen. Das Krankenhaus wird jedenfalls nur da errichtet werden, wo es den deutschen Interessen am meisten entspricht.

— Die „konservative Korrespondenz" kritisirt anläßlich der Friedrichsruher Unterredungen die beiden Leibblätter des früheren Kanzlers, die „Hamb. Nachr." und die „Dresdener Nachr." im Gegensatz zur „feigen" Presse, wobei sie zu verstehen giebt, daß Effekthascherei und Reklamesucht die Gründe ihrer bismarckfreundlichen Stellung seien. Sie, die Korrespondenz, habe nun an der allgemeinen Schadenfreude, in der die „überwiegend von den engherzigsten und schäbigsten Beweggründen geleitete deutsche Presse" größer als jede andere der Welt sei, theilnehmen können, sie thue das aber nicht, sondern beziehe den Vorwurf der Feigheit auf sich und sage zu ihrer Vertheidigung: Alle politischen Ansichten, von Parlamentariern, Zeitungsschreibern und Privatleuten, wie immer bekannt gegeben, sind nur Rathschläge, können nur in Revolutionsländern — man denke an Mazzini — praktischen Werth haben und geben in Deutschland, wenn sie praetentiös auftreten, zu ernsten Bedenken Anlaß. Privataktionen, die über den Kopf der Regierung hinweg im Ausland „Stimmung" machen, die friedlichen Absichten unserer Staatsmänner durchkreuzen und die Persönlichkeit des lebenden Monarchen bekritteln wollen, was der dauernden Sache des Königthums Schaden zufügt, haben bei uns kein Bürgerrecht. Sie werde sich ihrer nicht annehmen.

— Das bairische Ministerium ertheilte dem Bezirksamtmann in **Mellrichstadt** eine Rüge, weil dieser amtlich zur Geldsammlung für ein Bismarck-Denkmal am Starnberger See aufforderte. — In Preußen sind im amtlichen Theile verschiedener Kreisblätter gleichfalls Aufforderungen zu Geldsammlungen für das Bismarck-Denkmal in Berlin ergangen, doch ist von Rügen, welche den betreffenden Beamten ertheilt wären, bisher nichts zu hören.

— Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen hat, wie die „Rhein.-Westf.-Ztg." meldet, bezüglich der bekannten Vereinigung der Dortmunder Kohlenzechen zur Bildung eines gemeinschaftlichen Verkaufsbureaus beschlossen, den sämmtlichen Zechen des Oberbergamts-Bezirkes Dortmund gleiche in einzelne Reviere einzutheilende Vereinigungen zu empfehlen.

— In Folge der Immediat-Eingabe der nothleidenden Weber im Eulengebirge an den Kaiser fordert die Regierung durch die Polizeibehörden Bericht über Löhne, Unterhaltskosten einer Weberfamilie 2c.

— Seit einiger Zeit ist in den Kreisen Berliner Industrieller eine Bewegung für Aenderung der Konkursordnung in dem Sinne im Gange, daß die Hauswirthe bei eintretenden Zahlungseinstellungen nicht mehr als bevorrechtigte Gläubiger gelten sollen. Man sieht nicht ein, warum der Waarenlieferant eher als der Wirth den Verlust seiner Forderungen soll ertragen können.

— Der „Reichsanzeiger" bezeichnet die Meldung, daß nach der erfolgten Uebernahme **Helgolands** das dortige Postamt der Hamburger Oberpostdirektion unterstellt werden würde, für unrichtig. Es sei noch keinerlei Bestimmung hierüber getroffen.

— Auf **Helgoland** macht sich der bevorstehende Uebergang der Insel aus englischem in deutschen Besitz durch lebhaftes Anziehen der Grundbesitzpreise geltend. Die Preise sind von 50 Pf. bezw. 1 Mk. für den Quadratfuß Kartoffellandes sprungweise bis zu 10 Mk. in die Höhe geschnellt. Auch in Häusern scheint sich im Hinblick auf die kommende deutsche Oberhoheit ein lebhafter Verkehr zu entwickeln. Das am Strand an der Governor Maxse Terrace belegene Haus Empreß of India, das sieben Fenster Front hat, wurde mit einem dahinterliegenden Holzschuppen für 180,000 Mk. ausgeboten und ist schon trotz dieses unstreitig hohen Preises von Kauflustigen besichtigt worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 25. Juli. Der Gemeinderath von Serajewo hat einstimmig beschlossen, dem Minister Kallay in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt und das ganze Land ein Monument in Serajewo zu errichten. Minister Kallay hat indeß die Errichtung eines Monumentes für ihn entschieden abgelehnt und dabei erklärt, er sei genügend belohnt, wenn das Volk anerkenne, daß die Regierung nur sein Wohl anstrebe, und die Regierung in diesem Bestreben unterstütze.

Graz, 25. Juli. Die Relegirung sämmtlicher serbischen Studenten der Grazer Universität, circa fünfzig, ist unmittelbar bevorstehend; dieselben hatten nach Ragusa ein Telegramm gesendet, worin von der „Einigung aller Serben" die Rede war. Das Ministerium verfügte die strengste Untersuchung.

Frankreich. Paris, 25. Juli. Die von der Armeekommission der Kammer beantragte Abänderung des Rekrutengesetzes geht dahin: In Friedenszeiten sind nach einjährigem Aktivdienst auf ihr Ansuchen zu beurlauben: der älteste Bruder elternloser Geschwister; der einzige oder älteste Sohn event. Schwiegersohn oder Enkel einer Wittwe, eines erblindeten oder siebenzigjährigen Vaters; der einzige oder älteste Sohn einer Familie von mindestens sieben Kindern — falls der älteste Sohn erwerbsunfähig ist, so genießt der zweite Sohn den Dispens —; endlich der ältere von zwei Brüdern, welche in demselben Jahre gestellungspflichtig sind. — Dem „Matin" zufolge stände der Abschluß der englisch französischen Verhandlungen wegen der Entschädigung für Zanzibar nahe bevor. Was die einzelnen Punkte des Abkommens betrifft, so wird das Protektorat Frankreichs über Madagaskar mit allen hieraus sich ergebenden Konsequenzen anerkannt; die französische Einflußsphäre erstreckt sich nach dem Tschadsee zu soweit, um eine Verbindung der französischen Besitzungen in Nordafrika mit denen im Westen zu erzielen.

England. London, 25. Juli. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses brachte Gladstone einen ganz neuen Gesichtspunkt zur Sprache, auf den man völlig unvorbereitet war. Er sagte: Gegen die Abtretung Helgolands habe er im Prinzip nichts einzuwenden, allein sie rege eine verfassungsrechtliche Frage an. Es sei durchaus beispiellos, die Zustimmung des Hauses des Gemeinen zu einer Gebiets-Abtretung nachzusuchen. Die Krone nur allein besitze die Machtbefugniß, Gebiet abzutreten und Verträge zu schließen, während das Parlament bisher in der Lage war, die Ausübung dieser Befugnisse zu kontroliren und diejenigen, die damit Mißbrauch trieben, zu bestrafen. Wenn aber die Befugniß, Verträge zu schließen, durch eine Bill gehandhabt werde, so müsse das Haus der Gemeinen diese Kontrole, welche es bislang ausschließlich ausgeübt habe, mit dem Oberhause theilen. An der Herstellung eines solchen wichtigen Präcedenzfalles, dessen Tragweite sich nicht absehen lasse, könne er sich nicht betheiligen, weshalb er es ablehnen müsse, an den weiteren Verhandlungen über die Vorlage theilzunehmen. Die Majorität für die Bewilligung des deutsch-englischen Abkommens wurde in Folge dieses Zwischenfalles vergrößert. — Das Unterhaus setzte heute die Debatte über die Helgolandbill fort. Stevenson erklärte, die Regierung habe in dem Abkommen nicht genug Rücksicht genommen auf die zukünftige Entwickelung der Kapkolonie; er werde für die Verwerfung der Bill stimmen. Admiral Mayne billigte das Abkommen, England habe für die Abtretung Helgolands wesentliche Zugeständnisse erhalten. Atherley-Jones billigt das Abkommen, welches die Freundschaft mit Deutschland festige, da Letzteres der natürliche Bundesgenosse mit England sei. Leighton Stanley erklärt, wenn die Regierung nicht die Versicherung geben könne, daß die betreffenden maßgebenden Kreise in Süd-Afrika mit dem Abkommen zufrieden seien, könne er nicht für die Bill stimmen. (Siehe auch unter Telegramme. D. Red.)

Belgien. Brüssel, 25. Juli. Die Repräsentantenkammer setzte in der heutigen Sitzung die Berathung der Vorlage über die belgische Konvention mit dem Kongostaat fort. Houzeau verlangte Auskunft von der Regierung, welche Haltung Frankreich der Konvention gegenüber einnehme. Minister Beernaert erklärte, daß im Jahre 1884 die internationale Kongo-Gesellschaft Frankreich das Vorkaufsrecht zugesichert habe für den Fall einer Veräußerung ihrer Besitzungen am Kongo. Im Jahre 1887 erklärte der Kongostaat der französischen Regierung, daß er Frankreich in Betreff des Vorkaufsrechtes nicht versichern könne, ob dieses Recht von Belgien nicht bestritten werden würde. Frankreich bestätigte diese Erklärung und sei dieser Punkt somit geregelt. Die in Berathung befindliche Vorlage beziehe sich auf den Vorschlag des Königs, den Kongostaat nicht zu verkaufen, sondern ihn Belgien anzubieten. Der König werde noch zehn Jahre fortfahren, jährlich eine Million dem Kongostaate zuzuschießen. Das französische Kabinet habe gegen die Rechte Belgiens keinen Einspruch erhoben und wünsche in Afrika ebenso gute Nachbarschaft mit Belgien zu pflegen wie in Europa. Nach längerer Debatte wurde schließlich die Konvention zwischen Belgien und dem Kongostaat mit 95 gegen 1 Stimme angenommen. — Der Pariser „Gaulois" veröffentlicht einen Bericht eines seiner Redakteure über eine Unterredung mit König Leopold von Belgien. Dieser habe seine aufrichtigen Sympathien für Frankreich zum Ausdruck gebracht und erklärt, daß Belgien schon durch seine Industrie sehr reich sei, aber noch reicher durch seinen Handel werde, für den seine Mittel bisher etwas zu beschränkt gewesen wären. Der belgische Handel müsse seine Operationen nach außen erweitern, wozu der Kongo die Möglichkeit biete. Dieses Unternehmen sei auf dem besten Wege. Der König sprach die Hoffnung aus, daß er noch vor seinem Tode Belgien im Besitze einer reichen und blühenden Kolonie zu sehen hoffe; dann werde sich Belgien auch stärker fühlen und mehr Vertrauen zu sich selbst haben. — Beim Empfange einer wallonischen Deputation von Belgiern sagte der französische Gesandte Bourrée, die belgische Regierung habe Frankreich alle Beruhigungen in Bezug auf die Maasbefestigungen gegeben. Dieselben bedrohten nicht Frankreich, sondern wären ein Riegel an den Pforten Belgiens. Belgien würde gegen jede Macht sein, die zuerst in sein Gebiet einfallen würde, aber ein solcher Angriff werde niemals von Frankreich kommen, welches daran interessirt sei, daß die belgische Vertheidigungskraft so groß als möglich wäre.

Rußland. Die „Times" bringen in ihrer gestrigen zweiten Ausgabe eine Meldung, wonach der russische Botschafter v. Nelidow der Pforte eine neue Note überreicht haben soll, worin er erklärte, daß das Entgegenkommen der Pforte in der bulgarischen Bischofsfrage ein wenig freundschaftlicher Akt sei, welcher noch ernstliche Konsequenzen nach sich ziehen könne, da die bulgarische Regierung der russischen feindlich gegenüberstehe. In unterrichteten Kreisen ist außer dieser Meldung bis jetzt Weiteres nicht bekannt. — Der „Pester Lloyd" glaubt, daß am Balkan von russischer Seite ein Zwischenfall vorbereitet werde, und erblickt in der Abreise des russischen Gesandten Hitrowo von Bukarest nach Petersburg das Signal zum Losbrechen. — Eine neue Judenhetze scheint in Südrußland in Szene gesetzt werden zu sollen. In Odessa erließ, wie dem „Berliner Tageblatt" aus Petersburg gemeldet wird, Stadthauptmann Selenoi einen Tagesbefehl, daß Juden, welche sich an öffentlichen Orten irgend eine Unehrerbietigkeit oder eine Beleidigung gegen Jemanden zu Schulden kommen lassen, auf administrativem Wege zu bestrafen seien. Aehnliches ordnete der Gouverneur von Mohilew an. Als dessen Zirkular in der Kreisstadt Mstislawl eintraf, berief der Kreis-Adlermarschall Fürst Meschtscherski die angesehensten Juden ins Städchen und eröffnete ihnen in Anwesenheit der lokalen Autoritäten, in Rußland existirten außer den Staatsgesetzen auch administrative Vorschriften; ein Zirkular des Gouverneurs übertrage ihm weitgehende Vollmachten und demgemäß setze er sie in Kenntniß, wenn die Juden nicht aufhören würden, den Anstand zu verletzen, wenn nach wie vor frech und dreist ihre Kinder auf den Straßen lärmten, so würden die Schuldigen ohne Rücksicht der Person öffentlich gezüchtigt werden. Der anwesende Staatsanwalt fügte hinzu: „Wir werden sie einfach auf dem Markte durchwalken lassen!" Der Adelsmarschall wiederholte dies und fügte hinzu, um ein Exempel zu statuiren, würden die angesehensten Juden herausgegriffen werden, und das bei dem geringsten Anlaß. Dieser Vorgang erscheint um so unverständlicher, als den Kompetenzen des Adelsmarschalls die städtische Bevölkerung nicht unterliegt, und er ebenso wenig wie der Staatsanwalt oder der Vertreter der Justiz administrative Kompetenzen hat.

Bulgarien. In Wien geht das Gerücht, Graf Hartenau (Battenberg) sei in hochpolitischer Sendung abgereist und zwar in Sachen der bulgarischen Frage, welche in ein ernstes Stadium getreten sei. Diese Nachricht klingt nicht sonderlich wahrscheinlich

Serbien. Aus Serbien wird verschiedenen Blättern zu dem serbisch-türkischen Konflikt wegen der Ermordung des serbischen Konsuls in Prischtina über Wien gemeldet, die serbische Regierung sei entschlossen, ihren Gesandten aus Konstantinopel abzuberufen, wenn die Pforte nach wie vor Genugthuung für die Ermordung des Konsuls Marinkovitsch verweigere.

Amerika. Einer der „Agenzia Stefani" aus Guatemala zugegangenen Meldung vom 23. Juli zufolge hat die Republik Guatemala der Republik San Salvador den Krieg erklärt. — Ueber die mittelamerikanischen Wirren laufen fortgesetzt Nachrichten ein, die zum Theil einander direkt widersprechen und die Ursache und den Verlauf der Vorgänge noch immer nicht klar erkennen lassen. — Der argentinische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Roque Saenz Penna, versendet folgendes Kommuniqué: „In der politischen Lage des Landes ist keine Aenderung eingetreten. Es giebt eine Regierungs- und eine Oppositionspartei wie in jedem freien Lande, aber es sind keine Verschwörer vorhanden. Eine Wahlkonvention wird, wie immer, den Nachfolger des jetzigen Präsidenten nominiren und die Regierung wird sich jeder Einmischung hierbei enthalten; die öffentliche Meinung zeigt ein sichtbares Vertrauen in die ehrlichen Absichten der Regierung." — Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau's" aus Buenos Ayres vom gestrigen Tage sind daselbst Gerüchte einer bevorstehenden Minister-Krisis im Umlaufe; der Kriegsminister wäre Willens zu demissioniren.

Afrika. Cairo, 25. Juli. Die Mahdisten sind von den aufständischen Darforanern geschlagen worden und werden hart verfolgt.

In dem Stanley'schen Reisewerk

ist unter vielem anderen von großem Interesse, was Stanley gelegentlich des Einmarsches seiner Expedition in Ugogo sagt, ein westlich von Usagara in der deutschen Interessensphäre gelegenes Land, in welchem der deutsche Einfluß den Reisenden zuerst bemerkbar wurde. (Dr. Peters hat da vor kurzem nach heftigen Kämpfen die deutsche Flagge gehißt.) Er schreibt: „Am 26. Oktober erreichten wir Muhalala und gegen den 8. November hatten wir Ugogo passirt. Es giebt in Afrika kein Land, welches mein Interesse so in Anspruch genommen hat, wie dieses; es gährt dort von Schwierigkeiten und Aufruhr, die Gegend ist ein Wirrsal von kleinen Aergernissen, welche den Reisenden, so lange er sich dort befindet, Tag für Tag quälen. Keine anderen Eingeborenen verstehen es so gut, wie die Reisenden zu ärgern und zu belästigen sind; man sollte fast glauben, es müßte sich irgendwo in Ugogo eine Schule befinden, um die Häuptlinge, die von fuchsartiger Verschlagenheit sind, in gemeinen Schlichen und böswilliger Malice zu unterrichten. Vor 19 Jahren betrachtete ich dieses Land und seine Bevölkerung mit verlangenden Blicken und sah in ihm ein Feld, dessen Gewinnung einiger Anstrengungen werth sei. Ich war überzeugt, daß Ugogo in 6 Monaten zu einem anmuthigen, geordneten Lande und ohne große Kosten und Mühen zu einem Segen für die Bewohner und für Fremde gemacht werden könnte; ich hätte es gern zu einer angenehmen Hochstraße für den Verkehr der Menschen mit weit entfernten Völkern gemacht, zu einem Lande, welches Reichthum für die Bewohner, Behaglichkeit für die Karawanen geboten hätte. Bei der Ankunft in Ugogo erfuhr ich, daß mir diese Hoffnung für immer abgeschnitten sei. Es wird die Bestimmung der Deutschen sein, dies alles auszuführen, und ich beneide sie darum; für mich ist es eine sehr schlimme Nachricht, daß ich nie in der Lage sein werde, diese Kloake lasterhafter Leidenschaften zu entleeren, die Frechheit der Wagogo-Häuptlinge zu unterdrücken und das Land reinlich, gesund und sogar von Ansehen schön zu machen. Wenngleich meine besten Wünsche die Bestrebungen der Deutschen begleiten, beschleichen meine Seele doch Zweifel, ob Ugogo, jenes schöne Land der Ruhe und freundlichen Aufnahme werden wird, zu welchem ich es in meinen Träumen gemacht hatte."

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 25. Juli. Der „Reichsanzeiger" meldet, daß der Kaiser gestern Abend mit der „Wacht" und der „Irene" Molde verlassen habe, um nach Bergen zurückzukehren. Er gedenkt von dort am Sonnabend Mittag die Heimreise fortzusetzen.

— Zur Reise des Kaisers Wilhelm nach **Rußland** wird der „Voss. Ztg." aus Petersburg gemeldet, daß die Ankunft des Kaisers am 17. August

in Narva erfolgen wird, wo an diesem Tage das Hauptquartier der manövrirenden Truppen sich befindet. Der Kaiser soll auf seiner Reise auch von dem Reichskanzler v. Caprivi und dem Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich begleitet werden.

* **Ostende**, 25. Juli. Die Meldung über die Ankunft Kaiser Wilhelm's am 2. August wird amtlich bestätigt. Die Eisenbahn- und die Telegraphenverwaltung haben bereits Anordnungen in Betreff der Kaiserreise getroffen.

— Der Besuch des russischen Grafen **Schuwalow** in Friedrichsruh ist, wie verlautet, neuerdings auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

* **Coburg**, 25. Juli. Die Prinzessin Clementine von Sachsen-Coburg ist heute hier eingetroffen.

* **Bremen**, 25. Juli. Der Vorstand der „Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" erhielt von dem GFM. Grafen v. Moltke ein Schreiben, in welchem derselbe seinen Dank für die Einladung und zugleich sein lebhaftes Bedauern ausspricht, daß er aus Gesundheitsrücksichten die Reise nach Bremen nicht unternehmen kann.

* **Paris**, 25. Juli. Die Königin Isabella reist heute nach Schlangenbad ab und begiebt sich von dort nach beendeter Kur nach Nymphenburg zu ihrer Tochter, der Infantin Maria de la Paz.

* **Posen**, 25. Juli. Der Minister des Innern ist heute in Posen eingetroffen.

* **Bonn**, 25. Juli. Kultusminister v. Goßler besichtigte heute Vormittag die Münsterkirche und unternahm sodann eine Rheinfahrt nach Königswinter und dem Drachenfels. Nachmittags fand zu Ehren des Ministers ein Festessen in Godesberg statt. Um 6 Uhr erfolgte die Abreise nach Coblenz.

* **Sofia**, 25. Juli. Prinz Ferdinand wird binnen 14 Tagen hier erwartet.

Armee und Flotte.

* **Berlin**, 25. Juli. S. M. Kreuzerkorvette „Irene", Kommandant Kapitän zur See Prinz Heinrich von Preußen, ist am 24. Juli, das Manövergeschwader, Geschwaderchef Vize-Admiral Deinhard, am 25. Juli von Molde aus in See gegangen.

* **Wilhelmshaven**, 25. Juli. Der Staatssekretär des Marineamts, Kontre-Admiral Hollmann, ist hier zu mehrtägigem Aufenthalte eingetroffen. Sein Besuch gilt einer Besichtigung der hiesigen Marineanlagen.

— Wie von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, hat der Vorsitzende des Deutschen Kriegerbundes, Herr Oberst a. D. von **Elpons** den Vorsitz niedergelegt.

— Der württembergische Hauptmann z. D. **Miller**, dem bekanntlich infolge seiner vielbesprochenen militärischen Broschüre der Offiziertitel aberkannt ist, hat sich hierüber zu einem ihn besuchenden Redakteur der „Ulmer Ztg." ausgesprochen. Das freisinnige Organ bringt einen Bericht über diese Unterredung, der nicht ohne Interesse ist. Danach beschritt Miller den Weg der Oeffentlichkeit erst, nachdem ihm jede andere Möglichkeit abgeschnitten ward, die Aufmerksamkeit des Königs auf die von ihm gerügten Zustände zu lenken, denen er und andere württembergische Offiziere zum Opfer fielen. Das wollte er für die Zukunft verhindern und „luftreinigend" wirken. Die erwarteten guten Folgen seien theilweise schon eingetreten. Für sich selbst war er im Klaren, daß er durch diesen Schritt Alles verlieren würde, worin er sich bekanntlich auch nicht getäuscht hat. Die Veröffentlichung der Broschüre hätte man übrigens leicht verhindern können, nachdem er dem Korpskommandeur und dem Prinzen Wilhelm von seiner Absicht vorher unter Mittheilung des Manuskriptes in Kenntniß gesetzt hatte! Aus der Unterredung geht ferner die Existenz einer die Angelegenheit betreffenden königlichen Ordre und eines Generalkommando-Erlasses hervor. Beide schienen sich auf die Untersuchung gegen Miller zu beziehen, die sich mit Details nicht beschäftigte und sich sorglich hütete, auf dem materiellen Inhalt der Vorschüre einzugehen; ein Zeuge, den Miller vorschlug, ward überhaupt nicht vernommen! Miller erklärte, jede eingehende Untersuchung würde die von ihm geführte Sache nur fördern; leider sei jedes Verfahren gegen ihn nunmehr eingestellt.

* **Paris**, 25. Juli. In Militärkreisen wird der Verlauf der Kavallerie-Manöver in der Umgegend von Luneville lebhaft erörtert. Ein einziges Bataillon hat daselbst gegen sechszehn Eskadronen Kavallerie und 28 Geschütze, die einen von Straßburg anrückenden Feind markirten, zwei Tage lang Stand gehalten. In Offizierskreisen bezeichnet man das Terrain, auf welchem die Manöver stattfanden, als besonders verlockend für einen Einbruch der deutschen Reiterei in französisches Gebiet, welcher an dem Tage der Kriegserklärung versucht werden würde. — Nach vorausgegangenen Versuchen ist für die Kavallerie ein Repetirkarabiner angenommen worden, dessen Gewicht 2 kg 900 g gegen 4 kg des älteren Gewehrs beträgt. Die ganze Reiterei soll damit bewaffnet werden.

* **Athen**, 25. Juli. Ein englisches Geschwader von fünf Kriegsschiffen und einem Aviso werden die Kaiserin Friedrich im Hafen Phaleron erwarten.

Kirche und Schule.

— Nachdem das Gesetz über die Fürsorge für die Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen unterm 27. Juni die Allerhöchste Sanktion erhalten hat, haben nunmehr der Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten und der Finanz-Minister die dazu erforderlichen Ausführungsbestimmungen erlassen. Es wird darin hervorgehoben, daß die Vorschriften des Gesetzes ausschließlich auf Volksschulen, d. h. diejenigen öffentlichen Schulen, welche zur Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht dienen, Anwendung finden, und daß die Entscheidung darüber, ob und welches Waisengeld den Waisen eines Lehrers zusteht, durch diejenige Schulaufsichtsbehörde zu erfolgen hat, in deren Bezirk der Lehrer zuletzt angestellt gewesen ist. Gleichzeitig hat der Kultusminister die Schulaufsichtsbehörden angewiesen, zu prüfen, ob und inwieweit eine Kürzung der bisher den Waisen aus dem Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen von Elementarlehrern gewährten Unterstützungen oder Erziehungsbeihilfen wegen mangelnden Bedürfnisses erfolgen kann.

— Bezüglich der einmaligen Zuwendungen an bedürftige Elementarlehrer und Elementar-Lehrerinnen hat der Kultusminister nach einer Mittheilung des „Reichsanz." beschlossen, an Stelle des bisherigen ungewissen und schwankenden Dispositionsquantums den königlichen Regierungen alljährlich Ende Juni aus den zu seiner Verfügung gelangenden vorjährigen bezüglichen Ersparnissen eine bestimmte Summe zur Gewährung von einmaligen Zuwendungen an Elementarlehrer und -Lehrerinnen und von einmaligen Beihilfen an Schulverbände zu den sächlichen Kosten der Schulunterhaltung zur Verfügung zu stellen.

* **Dresden**, 25. Juli. Der bisherige Vikariatsrath Dr. Wahl ist vom päpstlichen Stuhle zum apostolischen Vikar in den sächsischen Erblanden ernannt und heute in dieser Eigenschaft in Gegenwart des Kultusministers Dr. v. Gerber verpflichtet worden.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Marienburg**, 25. Juli. Die Kommission für die Restaurirung des Marienburger Schlosses hat, wie schon erwähnt, am 21. Juli zu Marienburg eine Sitzung abgehalten. Es wurden Beschlüsse gefaßt über die Weiterführung der Bauten daselbst. Als hauptsächlichste derselben kommen jetzt zur Ausführung der Kreuzgang im Hochschlosse und das Dach der Kirche, dann der Bau der Eckthürme des Schlosses und die innere Ausschmückung der Kirche und einiger anderer Räume. — Herr Landrath Dr. v. Zander hat nach amtlicher Bekanntgabe die Geschäfte der ihm übertragenen kommissarischen Verwaltung des Kreises Marienburg am 21. d. Mts. übernommen. Gleichzeitig ist Herr v. Zander auch zum Kreisdirektor der Westpreußischen Feuersozietät für den Kreis Marienburg ernannt. — Die Besitzung des Herrn Rudolph Klinge in Mielenz, 8 Hufen kulm. groß, ist für 156,000 Mk. an Herrn George Zimmermann aus Tragheim verkauft worden.

* **Marienwerder**, 25. Juli. Zu enges Schnüren hätte am Sonntag für eine junge Dame aus unserer Stadt leicht verhängnißvolle Folgen haben können. Bei einer größeren Familienfeier in Gr. Krebs brach dieselbe plötzlich besinnungslos zusammen und nur den vereinten Bemühungen verschiedener Festtheilnehmer ist es zu danken, daß das junge Mädchen nach einiger Zeit wieder zu sich kam und keinen weiteren Schaden erlitten hat. — Das für den Regierungsbezirk Marienwerder bestimmte Staatsstipendium zum Besuche der Kgl. technischen Hochschule zu Berlin wird am 1. Oktober d. J. wieder verfügbar. Es werden daher solche jungen Leute im Alter von wenigstens 17 bis höchstens 27 Jahren, welche sich dem Gewerbestande widmen und sich um das Regierungs-Stipendium bewerben wollen, aufgefordert, sich bis spätestens zum 15. August d. J. bei dem Herrn Regierungspräsidenten zu melden. Nur solche Bewerber, welche, wenn sie die Abgangsprüfung auf einer Gewerbeschule abgelegt haben, das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden" erlangt haben oder, wenn sie ein Gymnasium oder eine Realschule besucht haben, Zeugnisse aufzuweisen vermögen, welche vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten außer Zweifel lassen, können berücksichtigt werden. — In Altmark im Kreise Stuhm hat sich eine Ent- und Bewässerungs-Genossenschaft gebildet, deren Statut jetzt genehmigt worden ist. — Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer heutigen Sitzung in Gegenwart eines Vertreters der Regierung mit der Umwandlung der katholischen Privat- in eine Kommunalschule. Auf den Antrag der Finanzkommission wurde beschlossen, die Umwandlung erst zum 1. April k. J. eintreten zu lassen. Falls die Zahl der sich zur Aufnahme meldenden Schüler unter 70 beträgt, soll eine einklassige, bei mehr als 70 Anmeldungen eine zweiklassige Schule errichtet werden.

* **Zempelburg**, 24. Juli. Durch Vermittelung des Konsistoriums zu Danzig sind dem neugegründeten Kirchspiel Obodowo von einem Gustav Adolf-Verein in Schleswig-Holstein 300 Mark zur Anschaffung eines Harmoniums zum Gebrauch bei den Gottesdiensten in der Schule zu Soßnow geschenkt worden.

* **Berent**, 24. Juli. Der Direktion unseres Königlichen Progymnasiums ist dieser Tage die Mittheilung zugegangen, daß der Herr Reichskanzler die Anerkennung des Progymnasiums zu Berent zu der Ausstellung von Berechtigungsscheinen für den einjährig-freiwilligen Dienst durch das nächste Nachtrags-Verzeichniß der militärberechtigten höheren Lehr-Anstalten zur öffentlichen Kenntniß bringen wird. Der Anerkennung wird rückwirkende Kraft zu Gunsten derjenigen Schüler beigelegt, welche im Ostertermine d. J. die Versetzungsprüfung bestanden haben. — In dem Parchauer See ertrank kürzlich ein Pferd. Als man nach drei Tagen den Kadaver desselben herauszog, hatten sich in demselben nicht weniger als 3 Zentner Aale festgesetzt. (D. A. Z.)

[=] **Krojanke**, 25. Juli. Zum dem in Nr. 171 dieses Blattes berichteten Gaunerstreich sei noch erwähnt, daß jener verschmitzte Dieb eine Stunde vorher schon in dem Dorfe Blankwitt sein Wesen getrieben hatte. Dort hatte er bei dem Mühlenbesitzer Barz eine goldene Uhr und Kette, sowie ein höchst werthvolles, goldenes Armband entwendet.

* **Graudenz**, 24. Juli. Auf dem Schießplatz in Gruppe donnerten am gestrigen Tage und die ganze Nacht hindurch fast unaufhörlich die Geschütze, da nach der gewöhnlichen Tagesübung auch noch ein großes Nachtschießen stattfand, bei welchem das Ziel durch Leuchtraketen erhellt wurde; das interessante Schauspiel wurde von der Stadt aus von vielen Zuschauern bewundert. — Einem kecken Gaunerstreich ist ein hiesiger junger Mann zum Opfer gefallen. Ein anderer, ihm fremder Mann, mit dem er auf dem Schloßberg zusammengetroffen war, erzählte ihm, er erwarte auf der Post einen Geldbrief, und ersuchte ihn, indem er ihm eine Anzahl Legitimationspapiere übergab, um die Gefälligkeit, doch für ihn den Geldbrief abzuholen und ihm inzwischen mit 2 Mk. aus der Verlegenheit zu helfen. In seiner „Gutmüthigkeit" erfüllte der junge Mann auch die Bitte des Fremden, um dann zu erfahren, daß er unverschämt geprellt worden war; denn auf der Post war ein Geldbrief an den Fremden überhaupt nicht eingegangen, und die Legitimationspapiere waren gefälscht. Natürlich war inzwischen der Gauner mit den 2 Mk. über alle Berge. (G.)

* **Samter**, 24. Juli. Die Ehefrau des hiesigen Schneiders C. gebar am 21. d. Mts. zwei Knaben, deren Körper zusammengewachsen waren. Dem einen Kinde waren auch die Füße zusammengewachsen, während ein Fuß des Anderen zwar normal, der andere hingegen ganz nach hinten gewachsen war. Köpfe und Füße waren von einander getrennt. Eines der Kinder war schon todt, als es zur Welt kam, sein Brüderchen hingegen erblickte zwar lebend das Licht der Welt, starb aber, nachdem es einige Mal aufgeathmet hatte.

* **Liebstadt**, 25. Juli. Am Dienstag wurde das 400jährige Jubiläum unserer Stadt durch ein großes Volksfest, verbunden mit Prämienschießen, gefeiert. Die Stadt Liebstadt, 1302 durch den Ritter Ludwig von Liebenzell gegründet, erhielt nämlich durch den Hochmeister Hans von Tieffen 1490 die allgemeinen Städterechte, wodurch dieser Ort vor nunmehr 400 Jahren zur Stadt erhoben wurde.

* **Allenstein**, 25. Juli. Am Montag schlug der Blitz in das Wohnhaus des Wirths Johann Olschewski in Gr. Cronau ein, welches mit einem unter einem Strohdache erbauten Stalle vollständig niederbrannte. Die Gebäude sind bei dem Allensteiner Privat-Feuer-Versicherungs-Verein versichert. Mobiliar und Einschnitt sind dagegen nicht versichert gewesen.

* **Königsberg**, 25. Juli. Der bekannte Aufruhr der Feuerwehrleute kam gestern zur gerichtlichen Verhandlung. Vor der Strafkammer standen unter der Anklage der Körperverletzung und der Nöthigung die hiesigen Feuerwehrleute Lucks, Reiß, Hermann I., Hesse I., Gonssioreck, Pörschke, Ehleben, Schmidtke I., Lockner, Dost und Ropönus. Die hiesige Feuerwehr ist ein militärisch organisirtes Korps, welches unter Leitung eines Brand-Direktors und der diesem unterstellten Chargen eines Brandmeisters und eines Feldwebels steht. Am 30. März d. J. (an einem Sonntag) um 6 Uhr früh waren die gesammten Mannschaften auf den Hof der Hauptstation zum Appell kommandirt worden, und zwar lediglich zum Zweck der Inspizirung ihrer Uniformen und Rettungsgeräthschaften. Das Korps erschien vollzählig und erwartete unter Aufsicht des Feldwebels Hagedorn das Erscheinen des den erkrankten Branddirektor vertretenden Brandmeisters Kiesel. Als derselbe erschien, kommandirte der Feldwebel „Stillgestanden!" Dem Kommando wurde indessen nicht allgemein Folge gegeben, namentlich blieben die beiden Feuerwehrmänner Lucks und Reiß in ungenirter Unterhaltung mit einander stehen, und es währte auch nicht lange, da erhob sich aus den Reihen des Korps ein allgemeines Gejohle, ein Hurrahrufen und mehrfaches Geschrei ähnlicher Art, welches sich schließlich bis zum Sturm „Hinaus, Hinaus!" steigerte. Der Brandmeister, welchem die Sache im ersten Augenblick unerklärlich war, der aber dann sofort die Situation übersah, forderte nun zwei Männer auf, aus Reih und Glied herauszutreten und, falls sie Beschwerden hätten, sie ihm vorzutragen. Die Männer traten vor, aber mit ihnen zugleich auch noch eine größere Anzahl Genossen, unter denen die oben genannten Angeklagten sich befunden haben sollen. Man drang auf den Brandmeister ein, machte gegen ihn „Armbewegungen", als wollte man ihm zu Leibe gehen, umzingelte ihn und den Feldwebel, setzte dem letzteren ein Bein, so daß er zur Erde fiel und drängte die beiden Vorgesetzten immer weiter nach dem Ausgange des Hofes hin; es kam jedoch nicht zu ernstlich gemeinten Angriffen und Thätlichkeiten, da die Excedenten — wie es scheint — sehr bald zu der Erkenntniß kamen, daß sie sich der Insubordination schuldig und strafbar machten. Der Brandmeister und der Feldwebel konnten sich ruhig entfernen und fanden, als sie wenige Minuten später wieder erschienen, das ganze Korps wieder in vollständiger Ruhe und Ordnung. Um die Motive zu dem ihren Vorgesetzten geleisteten Widerstand befragt, erklärten die Angeklagten, daß sie ungehalten darüber gewesen seien, daß sie bei den von ihnen verlangten schweren Dienstgeschäften noch am Sonntage in der Frühe zum Appell befohlen worden seien, daß ihr Einkommen ein zu geringes sei, daß man ihnen die wider ihren Willen angeschafften Sparkassenbücher vorenthalte, daß ihre Arbeiten im Turnhause nicht bezahlt würden.

Kleines Feuilleton.

* Aus **London** erhält die „Kreuzzeitung" folgende interessante Beschreibung des **heutigen englischen Gesellschaftslebens:** Die Saison hat fast ihr Ende erreicht, obwohl die „Vergnügungen" deshalb nicht abnehmen, vielmehr mit verdoppeltem, fast fieberhaftem Eifer betrieben werden. Die Ballmütter seufzen, raffen sich aber zu einem letzten fast übermenschlichen Kraftaufwand zusammen und verrichten die von dem unerbittlichen Sklavenmeister „Mode" vorgeschriebenen Arbeiten, wenn auch mit zagendem Herzen und erschöpften Gliedmaßen. Es gelingt ihnen bisweilen sogar mit Hilfe von Riechfläschchen und anderen Fläschchen, im richtigen Moment das mit aller Kunst bemalte Gesicht zu einem geisterhaften Lächeln zu verziehen. Der Gedanke daran, daß die Vergnügungs-Kampagne einem nahen Ende entgegen geht, und das Bewußtsein, die gesellschaftlichen Pflichten erfüllt zu haben, thun ein Uebriges, die müden Augenlider bis vier Uhr Morgens offen zu halten. Wie die jungen Damen das alles aushalten können, ist den weisesten Leuten ein Räthsel. Die vornehmen Aerzte, welche ein Einkommen von 5 bis 20,000 Lstr. beziehen, würden vielleicht im Stande sein, Erklärungen abzugeben. Der orthodoxeste Beichtvater ist aber nicht verschwiegener, als die vornehmen Jünger des Aeskulap. Ich weiß eigentlich nicht recht, ob ich am Morgen oder am Abend anfangen soll, da der liebe Tag in der Londoner Saison aus dem Gleichgewicht gebracht wird und Sonne, Mond und Sterne sich der Mode fügen müssen. Zur Richtschnur soll mir der Ball dienen, die wichtigste Funktion der 24 Stunden — solche Benennungen wie Morgen, Mittag, Abend, ja Tag und Nacht möchte ich so viel wie möglich vermeiden, da sie den Leser nur irre leiten würden; beispielsweise erwähne ich nur, daß eine Matinée stets Nachmittags stattfindet und das Abendessen in den frühen Stunden des normalen Morgens. Ich fange also mit dem Ball an; die Einladung lautet auf 10 Uhr 30 Minuten, vor 11½ Uhr denkt aber Niemand, der auf seinen Ruf hält, daran, sich einzufinden; dann werden im Parterre noch leichte — oder schwere, je nachdem — Erfrischungen eingenommen, und erst gegen Mitternacht arbeitet man sich die dichtgedrängte Treppe hinauf nach dem ersten Stock, begrüßt die Dame des Hauses, welche stundenlang am Eingang des Ballsaales empfängt, berührt ihre rechte Hand leicht, indem der Ellbogen zum rechten Winkel erhoben wird, während der Unterarm mit dem Oberarm einen Winkel von genau 45 Grad bilden muß — und tritt in den Ballsaal. Wenn Ballmutter und Tochter zufälligerweise keinen bekannten Herrn erspähen können, oder vielmehr von diesem nicht bemerkt werden, dann bilden sie Gruppen an der Wand — Mauerblumen genannt —, verweilen eine Stunde in dieser dekorativen Stellung und begeben sich dann nach einem anderen Ball in der Hoffnung auf besseren Erfolg — wer sich in der großen Welt bewegt, hat durchschnittlich drei Einladungen zum selben Tag." — Weder die Dame, noch der Herr des Hauses — fast hatte ich den Herrn vergessen, was übrigens nichts zur Sache thut, da er Null ist und höchstens dazu benutzt wird, eine alte Dame zum Abendessen zu führen — kümmern sich im Geringsten um ihre Gäste; sie erwarten, daß diese sich unter einander kennen, und ist dies nicht der Fall, dann ist es eben deren Schade. Den sogenannten Tanzherren, das heißt den seltenen und gesuchten Herren, welche sich herbeilassen, das Tanzbein zu schwingen, wird andererseits von der Dame des Hauses nach Kräften die Cour gemacht; sie versichert Jedem, selbst dem Abgeschmacktesten und Eingebildetsten, daß sie ganz speziell auf ihn gewartet habe, um ihn einem reizenden Mädchen vorzustellen: „Etwas ganz Apartes". Fürchtet die Dame doch, daß der unschätzbare Tanzherr nicht gleich Bekannte treffen möchte, in welchem Falle er ohne weiteres gähnend verduften würde; einer solchen Katastrophe muß aber vorgebeugt werden, denn nicht nur würde die Zahl der Tanzherren sich vermindern, da das „gähnende Verschwinden" bemerkt werden, auf die anderen Herren ansteckend wirken könnte, sondern auch der Ruf des Hauses würde leiden und die elegantesten Damen würden das nächste Mal absagen; denn: „Denke Dir, der arme Charlie war aus ganz besonderer Gunst hingegangen und mußte wieder fortgehen, weil kein Mensch da war — wenigstens keine Bekannten." Das Schlimmste, was ein Herr von einem Hause sagen kann, ist eben: „Dagewesen, Masse Menschen, kannte keine Seele, merkwürdiges Haus, ah!" In unzähligen anderen Weisen sucht die Dame des Hauses die Gunst der Tanzherren zu gewinnen, die Sitze — zu zweien nur und in möglichst weiten Zwischenräumen von dem nächsten Paare — müssen bequem sein und möglichst durch Palmen und kunstreiche Dekorotionen geschützt; besondere Sorgfalt wird auf das Abendessen, welches zwischen 2 und 4 Uhr eingenommen wird, verwandt und nur der beste Champagner servirt. 74er ist kaum mehr zu haben, aber die Herren erwarten, daß es 80er oder wenigstens 81er ist. Bei hellem lichten Tage geht es nach Hause und zu Bett. Doch kaum vier Stunden Schlaf erlaubt die Mode, denn um 9 Uhr wird ein leichtes Frühstück eingenommen und um 10 Uhr ist Parade zu Pferde im Park. Gegen 2 Uhr wird Luncheon servirt und dann geht die Nachmittags-Arbeit los, Matinées, Bazars, eine Fahrt nach dem Sturlingham- oder Ranelagh-Klub in der Vorstadt, um dem Polospiel beizuwohnen ꝛc. und Besuche zu machen, wobei jedoch nur Karten abgeworfen werden. Um 8 Uhr Diner, oft nur eilig eingenommen, da Theater, vor allen Dingen die Oper, auch „abgethan" werden müssen, und gegen Mitternacht wieder Ball oder Gesellschaft. Es wird dem Leser nun erklärlich sein, warum die englische Gesellschaft im Herbst schaarenweise Homburg, Schwalbach und andere Bäder besucht und fast den ganzen Winter der Erholung widmet. Die Natur fordert ihr Recht. Wer sich solche kostspielige Erholungen, wie Badereisen, Seereisen, oder wenigstens einen Landaufenthalt mit gesunder Bewegung zu Fuß oder zu Roß nicht leisten kann, der darf sich in der Londoner Saison nicht in der großen Welt bewegen, sonst gehen Kräfte und Gesundheit pleite. Glücklicherweise dauert die eigentliche Saison nur zwei Monate: Mitte Mai bis Mitte Juli. Ein Rendezvous findet zwar noch Anfang August auf dem Rennen zu Goodwood an der Südküste statt, die große Gesellschaft hat sich aber dann schon zerstreut und nur ein kleines Häuflein der crême de la crême begiebt sich dorthin, zumeist von Cowes oder Ryde auf der Insel Whigt, wo sich die Yachten zu den Wettfahrten um diese Zeit einzufinden pflegen.

* **Berlin**, 25. Juli. Die Beerdigung der ermordeten Postschaffnersfrau **Wende** hat heute Vormittag halb 10 Uhr in aller Stille auf dem in der Prinzen-Allee (Gesundbrunnen) belegenen Friedhof der Elisabeth-Gemeinde stattgefunden. Nur einige Personen, darunter der Mann der Ermordeten, wohnten dem Akte bei. — Aus dem Gange der Untersuchung wird Berliner Blättern von amtlicher Seite noch folgendes mitgetheilt: Der als Zeuge in der Wende'schen Mordsache gesuchte Schuhmacher, Handelsmann, auch Drehorgelspieler Franz Joseph Suchy, welcher in einem Schanklokale Charlottenburgs geäußert hatte, daß er am 19. d. Mts. kurz nach 10 Uhr Abends die Frau Wende in Begleitung eines Herrn mit blondem Schnurrbart in der Nähe des Bahnhofs Bellevue gesehen habe, ist ermittelt und der Kriminal-Polizei zugeführt worden. Suchy hat ferner angegeben, in dem Hause Invalidenstraße 33 gewohnt und hier die Wende kennen gelernt zu haben. Seitens der Kriminal-Polizei sind ihm die Unwahrheiten seiner Aussagen nachgewiesen und hat Suchy bereits zugestanden, daß seine Behauptungen auf müßigen Erfindungen beruhten. Die Fortentwickelung dieses Gegenstandes und seine Beziehungen zu der Untersuchungssache müssen noch abgewartet werden. In der Sache selbst ist die Ermittelung einiger weiterer Zeugen von Wichtigkeit.

* **Halle a. d. Saale**, 25. Juli. Heute Mittag wurden unter den herkömmlichen Gebräuchen den **Halloren** (Salzwirker-Brüderschaft im Thale) die denselben anläßlich der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. und zum Gedächtnisse der Thronbesteigung Kaiser Friedrichs, wie bei jedem Thronwechsel, überwiesenen königlichen Geschenke übergeben. Dieselben bestehen aus je einer Fahne mit dem Bildnisse Kaiser Friedrichs und Kaiser Wilhelms, einem Pokale und einer Fuchsstute aus dem königlichen Marstalle. Nach dem Festzuge von der sogenannten Residenz zum königlichen Oberbergamte übergab der Berghauptmann a. D. Heyden-Rinsch der Brüderschaft die königlichen Geschenke. Er hielt dabei eine Ansprache, in welcher er auf die fast 1000jährige Geschichte der Hallorenhuldigung hinwies, die bis ins Jahr 968 zurückreiche, und ermahnte, in bewährter Treue auch ferner zu dem Herrscher zu stehen. Der Vorsteher gelobte dies und die Versammlung brachte ein dreifaches „Hoch" auf Se. Majestät aus. Unter Absingung der Nationalhymne empfing sodann die Brüderschaft die Geschenke. Der Minister des königl. Hauses, v. Wedell-Piesdorf, wohnte der Feier bei. Hierauf fand zu Gutjahrssoolbrunnen in der „Halle" unter dem üblichen Fahnenschwenken der Huldigungsakt statt, welchem in Freybergs Garten bei Anwesenheit von Mitgliedern der königlichen und städtischen Behörden ꝛc. die Feier des „Fahnenbieres" folgte. Das geschenkte Pferd, welches der Aelteste Lehmann beim Festakte bestiegen hatte, wird wie üblich zu Gunsten der Bundeskasse versteigert werden.

* **Wien**, 25. Juli. In Herkulesbad (Mehadja) wurden vergangene Nacht gegen 11½ Uhr zwei heftige **Erdstöße** in der Richtung von Osten nach Westen verspürt.

* **Altona**, 25. Juli. Seitens des hiesigen Lokal-Komitees wurden dem Zentral-Komitee zum Zweck der „Errichtung eines **Nationaldenkmals** für den Fürsten **v. Bismarck** in der Reichshauptstadt" als erste Rate 5000 Mk. überwiesen.

* **Der Verlust einer Million.** Ueber eine Episode aus der Schwurgerichts-Verhandlung wider den Wiener Bankier Alfred v. Kendler, deren Ausgang von uns bereits gemeldet worden, berichtet das „Neue Wiener Tageblatt" vom 19. d. M.: Die Sensation des gestrigen Verhandlungstages bildete eine Aeußerung des Vertreters der um nicht weniger als eine Million mitgenommenen Familie Brandenburg, des Reichsraths-Abgeordneten Dr. Maag. Dieser erklärte nämlich auf eine Frage des Präsidenten, daß seine Klienten der Verlust nicht empfindlich treffe. Ein solches Staunen, wie nach dieser, in der That verblüffenden Erklärung ist im Wiener Gerichtssaale noch nie konstatirt worden.

u. s. w. Brandmeister Kiesel erklärte, daß er im Korps nie einen Oppositionsgeist entdeckt habe und sich die auffallende Erscheinung auch nur auf die erwähnte Art erklären könne. Es ergab sich aus allen Bekundungen in der Beweiserhebung, daß die Anklage wegen Körperverletzung sich nicht begründen ließ, und so wurden denn sieben Angeklagte nur wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und zwar Lucks, Ehleben, Ropönus und Pörschke zu je 4 Monaten, Hermann I., Gonssioreck und Hesse zu je 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Angeklagten Schmidtke I., Lockner und Dost wurden freigesprochen. (K. A. Z.)

* **Pillau**, 24. Juli. Der hiesige Kahnrheder Rudolf Reinhardt, ein Mann von 70 Jahren, rettete vor wenigen Tagen einen Knaben aus der Gefahr des Ertrinkens im hiesigen Hafenkanal, und zwar unter Daransetzung seines eigenen Lebens. Der Retter ist bereits mit der Medaille ohne Band und mit dem Bande ausgezeichnet.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

27. Juli: **Wolkig, meist heiter, schwül, warm, windig, strichweise Gewitterregen.**

28. Juli: **Wolkig, warm, schwül, heiter, dann Gewitter und Regen, kühler, windig.**

29. Juli: **Stark wolkig, bedeckt, vielfach trübe, Strichregen, Gewitter, windig, theils heiter, warm.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 26. Juli.

* [**Der Gewerbeverein**] macht Montag Nachmittag einen Spaziergang nach Englisch Brunnen zum Zweck der Besichtigung der dortigen Mälzerei. (Siehe auch Inseratentheil.)

* [**Personalien.**] Der Rechtskandidat Max Lewinsky aus Pr. Stargard ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Christburg zur Beschäftigung überwiesen.

* [**Ordensverleihungen.**] Dem Hauptmann a. D., Gutsbesitzer und Amtsvorsteher Kleist zu Kalthof im Landkreise Königsberg i. Pr., dem Polizei-Inspektor und dem Hauptmann a. D. Neide zu Königsberg i. Pr. ist der rothe Adlerorden vierter Klasse; dem Polizei-Kommissar Böttcher zu Königsberg i. Pr., dem Rentier Louis Kolmar sen. zu Rastenburg und dem Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher Magnus zu Groß-Holstein im Landkreise Königsberg i. Pr. der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem evangelischen Rektor Neumann an der Stadtschule zu Arys im Kreise Johannisburg der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; sowie dem Förster a. D. Bergmann zu Graudenz, früher zu Dossoczyn im Kreise Graudenz, dem Förster a. D. Lindemann zu Görznu, früher zu Dlugimost im Kreise Strasburg W.-Pr., dem berittenen Gensdarmen Böhmfeld I. zu Kreuzburg im Kreise Pr. Eylau, dem Fußgensdarmen Luckschus zu Mittel-Hufen im Landkreise Königsberg i. Pr. und dem Schutzmann Schakaties zu Königsberg i. Pr. das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* [**Beförderung.**] Der Kommandeur des Landwehrbezirks Marienburg, Herr Major Freiherr von Forstner, ist zum Oberstlieutenant ernannt worden.

* [**Krankenversicherung und Armenlasten.**] Seitens mehrerer Regierungspräsidenten Preußens sind Erhebungen darüber veranlaßt worden, ob und in welchem Umfange die Kranken- und Unfall-Versicherungsgesetze für Arbeiter eine Verminderung der öffentlichen Armenlasten herbeigeführt haben. Dem Vernehmen der „Magdeb. Ztg." nach haben die bisherigen Ermittelungen ergeben, daß eine derartige Verminderung nicht eingetreten ist.

* [**Stempelpflicht.**] Nach einem Erlaß des Finanzministeriums sind die polizeilichen Erlaubnißscheine zum Betriebe der Gast- oder Schankwirthschaft oder zum Kleinhandel mit Getränken in Zukunft mit einem Stempel von 1,50 Mk. zu versehen.

* [**Parzellirung.**] Nach dem Muster der Ansiedelungskommission verfährt jetzt auch die Westpreußische Landschaft. Das derselben gehörende Rittergut Treczyn, im Kreise Löbau, gegen 3000 Morgen groß, wird gegenwärtig parzellirt. Nach Abtrennung von 600 bis 1000 Morgen zur Bildung eines Gutsbezirkes unter dem alten Namen wird der zu verbleibende Rest in Parzellen von 20, 50 und 100 Morgen zerlegt. Mehr als ein Drittel dieser Parzellen ist bereits im ersten Verkaufstermine veräußert worden.

* [**Grundstücksverkauf.**] Das Haus des Herrn Rentier Kerkien in der Königsberger Straße 41a, nebst dem schönen Garten ist, wie wir hören, gestern für den Preis von 22,000 M. in den Besitz des Hrn. Apothekenbesitzers Linck übergegangen. Das Grundstück war früher Eigenthum der Familie Sonnenstuhl.

* [**Für Weichselschiffer.**] In der Zeit vom 28. Juli bis 2. August und vom 4. bis 9. August beabsichtigt das Pionier-Bataillon Nr. 2 eine größere Uebung im Brückenbau auf der Weichsel bei und oberhalb Thorn abzuhalten und hierbei den Strom in seiner ganzen Breite zu überbrücken.

* [**Patente**] sind angemeldet worden von A. Ventzki in Graudenz auf einen Riemen- oder Seiltrieb mit Reibscheiben zur Verminderung des Lagerdrucks, und von Adalbert Schmidt in Osterode auf eine Häckselmaschine mit Ausrück-Vorrichtung für die Vorschub-Walzen.

* [**Aus Kahlberg**] schreibt man uns unterm 25. Juli: Die See geht seit einigen Tagen sehr hoch, so daß schwächliche Personen kein Bad nehmen. Die erste Saison neigt sich ihrem Ende zu; viele Elbinger Familien rüsten sich bereits zum Abgange, da der Schulanfang am nächsten Montage beginnt. Zu guterletzt machte gestern die Badegesellschaft noch einen Ausflug per Dampfer „Kronprinz" nach dem Bischofsitz Frauenburg, diesmal ohne Musik, da dieselbe auf dem Fahrzeug keinen Platz mehr fand, denn es hatten sich an hundert Personen eingefunden. Die Aktiengesellschaft hat besonders in der letzten Zeit ein sehr gutes Geschäft gemacht, es wurde mehr als jemals vorher gebadet. Wenn das so weiter geht, ist es unumgänglich nöthig, daß die Zahl der Badebuden vermehrt wird, denn es kam häufig vor, daß die Badenden 20 und mehr Minuten auf eine Bude warten mußten, obgleich 23 Herren- und 27 Damen-Buden vorhanden sind. Auch dürfte es sich wohl empfehlen, Kontroleure anzustellen. Da würden manche Mißstände beseitigt und auch die Einnahmen der Aktiengesellschaft bedeutend vergrößert werden.

* [**Für Jäger.**] Unberechtigt kann nach einer neueren Entscheidung des Reichsgerichts auch dadurch die Jagd ausgeübt werden, daß der Thäter zwar sich auf seinem Jagdgebiet aufstellt, aber seinen Hund in das benachbarte fremde Jagdgebiet sendet und von dort sich das Wild zutreiben läßt, um es sodann auf seinem Jagdgebiet zu erlegen.

* [**Thierärztliche Fachprüfung.**] Mit der Abhaltung der thierärztlichen Fachprüfung wird in Berlin am 15. Oktober d. J. begonnen werden. Die Meldungen zu dieser Prüfung sind bis spätestens den 10. desselben Monats einzureichen.

* [**Aufgehobene Sperre.**] Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Hofbesitzers Krause zu Clementfähre ist erloschen und die Sperre mit dem 18. d. Mts. aufgehoben.

* [**Porzellanerde.**] Gestern gegen Mittag fuhr die Dampfbarkasse Forelle mit einem Muthungsbeamten aus Berlin, den Herren Stadtr. Zimmermann und Stadtbaurath Lehmann und einem Rohr- oder Brunnenmeister nach Ziegelwald, um die dortigen Lehmformationen auszumuthen. Die Bohrungen wurden bis über 40 Fuß Tiefe fortgesetzt und wurde rother Lehm, fein rosa und gelber Schluff und andere Adern gefunden, von jeder Formation wurden Bohrkugeln gemacht, um dieselben ihres Gehaltes wegen untersuchen zu lassen. Den Anlegeplatz bildete Ziegelei Wogenab.

* [**Unsere Droschkenhalter**] waren, wie bereits mitgetheilt, 14 an der Zahl, gestern zur Polizei citirt, um sich dort protokollarisch wegen des Einspruches vernehmen zu lassen, welchen dieselben gegen die gegen sie festgesetzten Polizeistrafen, in zuerkannter Höhe von 12—15 Mk., erhoben hatten. Schließlich glaubte der Protokoll führende Beamte, daß die Polizei in dieser Frage nicht competent sei und die Streitfrage dem Gericht überwiesen werden müsse, dessen Entscheidung abzuwarten bleibt.

* [**Marktbericht.**] Das kalte und nasse Wetter hatte auf den heutigen Wochenmarkt seinen Einfluß nicht verfehlt. Auf dem Fischmarkt waren in der Hauptsache nur Aale vertreten. Frische See- und Rauchfische fehlten fast gänzlich. Von Wildenten war die Zufuhr vom Drausen und Haff schon recht ansehnlich, namentlich von Krickenten, welche mit 40 bis 50 Pfg. pro Stück verkauft wurden. Aehnlich wie auf dem Fischmarkt sah es auf dem Kartoffel- und Beerenmarkte aus. Von Kartoffeln waren nur wenige Fuhren auf dem Alten Markte aufgefahren und das Rondel auf dem Friedrich Wilhelm-Platz zeigte manche Lücke. Der häufige Regen hatte das Ausnehmen der Knollen beeinträchtigt und das Sammeln von Beeren und Pilzen wesentlich behindert. Preißelbeeren in schöner rother Qualität waren zugeführt. Der Obstmarkt zeigt sich in süßen und Sauerkirschen etwas belebter, auch Birnen und einige Augustäpfel wurden angeboten. Butter und Eier, sowie Geflügel genügten den Anforderungen des Markttages und wurde Butter pro Pfund mit 80 bis 90 Pfg, Eier mit 65 bis 70 Pfg. pro Mandel bezahlt. Der Gemüsemarkt am Elbing wie auch auf dem Friedrich Wilhelm-Platz war überreichlich beschickt und die Preise sehr billig; auch Gurken, auf freiem Lande gewachsen, waren schon angeboten und billiger. Auf dem Getreidemarkte waren 13 kleine Fuhren frischer Roggen aufgefahren, welcher je nach Trockenheit mit 5,50 bis 6,70 Mk. pro Scheffel bezahlt wurde. Von Hafer waren 5 Fuhren vorhanden, welche schnell geräumt wurden und Preise von 3,50 bis 4,50 Mk. pro Scheffel (50 Pfund) erzielten. Der Heu- und namentlich der Strohmarkt war gut beschickt, von beiden Futtersorten auch frische Waare vertreten. Heu brachte 1,50 bis 1,80 Mk. pro Zentner, frisches Roggenrichtstroh 15 bis 18 Mk. pro 1260 Pfund, altes Haferstroh 12 bis 15 Mk. pro Schock von 1260 Pfund, dabei verlief der Markt in Erwartung der zu erhoffenden Strohernte ziemlich matt.

* [**Vermißt.**] Seit Mittwoch Abend ist die bisher bei ihren Eltern in der ersten Niederstraße wohnhaft gewesene 18jährige Fabrikarbeiterin Anna Rudolph, welche sich damals in sehr erregtem Zustande von Hause entfernt hatte, spurlos verschwunden. Man fürchtet, daß dieselbe sich ein Leid angethan hat oder ihr ein Unglück zugestoßen ist.

* [**Auf einer Bierreise**] büßte gestern Abend ein auswärtiger Bautechniker seine silberne Taschen-Uhr ein. Seinen Verlust entdeckte er indeß erst, nachdem er seinen Rausch in einer Restauration der Junkerstraße ausgeschlafen hatte. Die Nachforschungen nach der Uhr waren resultatlos.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Josef Kainz ist nun vom Schiedsgericht des Bühnenvereins endgiltig als kontraktbrüchig verurtheilt worden. Herr Direktor Barnay hat, wie es heißt, vorgestern die Abschrift des Urtheilsspruches erhalten. Auch zur Zahlung der fälligen Konventionalstrafe ist Kainz verurtheilt worden. Wenn ein Berliner Blatt kürzlich meldete, Direktor Barnay sei mit einer Schadenersatzklage abgewiesen worden, so ist das aus dem Grunde unrichtig, weil Barnay einen Schadenersatz gar nicht eingeklagt hat.

* **Berlin**, 25. Juli. Der 10. internationale medizinische Kongreß wird u. A. auch eine Reihe von Verhandlungen bringen, welche ihres populären Charakters wegen zweifellos das allgemeine Interesse in hohem Maße in Anspruch nehmen dürften. Dahin gehören besonders folgende Fragen, die in der hygienischen Sektion zur Verhandlung gelangen: 1) welche Maßregeln erscheinen gegen Verbreitung der Diphtherie geboten; 2) Gesundheitliche und sittliche Gefahren der Prostitution für die Bevölkerung; Maßregeln zur Bekämpfung der Prostitution im allgemeinen wie im besonderen und auf internationalem Wege; 3) Hygiene in Anstalten zur Unterbringung größerer Menschenmengen (Häuser für Obdachlose, Findelhäuser, Strafanstalten ꝛc.); 4) Stand der Tuberkulosenfrage, internationale Maßregeln gegen Verbreitung der Krankheit; 5) das vermehrte Auftreten des Darmtyphus an einer Anzahl von mehr oder minder typhusfreien Orten nach jahrelangen Zwischenräumen; 6) Massenernährung in Kriegs- und Epidemiezeiten; 7) Sind die über die gesundheitswidrigen Einflüsse von Begräbnißplätzen bestehenden Ansichten noch, eventl. inwieweit haltbar? 7) Kindersterblichkeit und Kinderernährung. — Außerdem werden in der Sektion für Hygiene zur Verhandlung gelangen: 1) das Rettungswesen bei den Eisenbahnen; 2) die Ernährung des Fahrpersonals während der Fahrt; 3) Hygiene des Eisenbahnwesens und der Eisenbahnreisenden; 4) Uebernachtungs- und Unterkunftsräume für das Fahrpersonal; 5) körperliche Erfordernisse für den Eisenbahndienst; 6) Einfluß der Aerzte auf den Eisenbahnbetrieb.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Gehört Wein zu den Arzneimitteln im Sinne des Krankenkassengesetzes?** Für einen kassenangehörigen, am Typhus erkrankten Arbeiter war vom Arzte Portwein in Höhe von 59 Mark aus der Apotheke verordnet worden. Die Ortskrankenkasse verweigerte die Zahlung und stützte sich zur Begründung auf den Woedtke'schen Kommentar zum Krankenversicherungsgesetz und auf den derzeitigen Kommissionsbericht. Der Magistrat entschied in gegentheiligem Sinne, das Amtsgericht aber wies den Kläger ab. Die Sache kam darauf an's Landgericht und endete hier mit der Verurtheilung der Kasse. Als Sachverständiger wurde neben dem Arzte, der ausdrücklich nach dem Vorgange von Prof. Liebermeister den Wein als Arznei verordnet hatte, auch der Geh. Medizinalrath Prof. Senator vernommen.

Arbeiterbewegung.

* **Paris**, 25. Juli. Die hiesige chilenische Gesandtschaft theilt mit, die Ordnung in den Salpeterdistrikten sei hergestellt, die Nachricht betreffs des Bombardements durch ein Geschwader sei falsch; in Valparaiso seien die Unruhen unter den Streikenden durch die öffentliche Gewalt unterdrückt worden und sei der Verkehr ungestört.

* **London**, 25. Juli. Nach Meldungen aus Newcastle werden mit Rücksicht darauf, daß die Seeleute der Nordhäfen die Arbeit einzustellen drohen, jetzt fremde Seeleute für die englischen Dampfer gedungen, stellenweise bei niedrigerer Löhnung.

Telegramme.

London, 26. Juli. Das Unterhaus nahm gestern in zweiter Lesung die Helgolandbill mit 209 gegen 61 Stimmen an. Dagegen stimmten die Parnelliten und einige Radikale.

New-York, 26. Juli. Die Truppen Guatemalas haben bei Coatepequa und Chingo, wo beide Theile große Verluste erlitten, ausdauernd gekämpft. Es heißt, dieselben hätten gestern die Streitkräfte San Salvadors aus Guatemala zurückgeworfen.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 26. Juli, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	25./7.	26./7.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	97,60	97,50
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	98,—	97,90
Oesterreichische Goldrente	95,70	95,70
4 pCt. Ungarische Goldrente	89,80	89,60
Russische Banknoten	240,40	240,20
Oesterreichische Banknoten	175,90	176,20
Deutsche Reichsanleihe	107,20	107,20
4 pCt. preußische Consols	106,70	106,60
6pCt. Rumänier	101,80	101,90
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	113,—	113,50

Produkten-Börse.

Cours vom	25./7.	26./7.
Weizen Juli	217,—	217,50
Sept.-Okt.	184,70	185,20
Roggen ruhig.		
Juli	170,50	170,—
Sept.-Okt.	156,50	156,—
Petroleum loco	23,10	23,—
Rüböl Juli	60,90	60,90
Septbr.-Okt.	55,70	55,60
Spiritus 70er Juli-Aug.	36,90	36,80

Königsberg, 26. Juli. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt . . . . 58,25 ℳ Brief.

Loco nicht contingentirt . . . . 38,25 „ „

Juli nicht contingentirt . . . . 37,25 „ Geld

Königsberger Productenbörse.

	24. Juli. R.-Mk.	25. Juli. R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	188,00	188,00	unverändert.
Roggen, 120 Pfd.	152,00	152,00	do.
Gerste, 107/8 Pfd.	131,00	131,00	do.
Hafer, feiner	146,50	146,50	do.
Erbsen, weiße Koch-	140,00	140,00	do.
Rübsen	225,00	221,00	niedriger.

Danzig, den 25. Juli

Weizen: Unver. 150 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inl. —,— ℳ, hellbunt inl. —,— ℳ, hochbunt und glasig inl. —,— ℳ, Termin Sept.-Okt. 126pfd. zum Transit 142,00 ℳ, Nov.-Dez. 126pfd. zum Transit 140,50 ℳ

Roggen: Unver. inl. —,— ℳ, russischer od. polnischer z. Transf. —,— ℳ, per Sept.-Okt. 120pfd. z. Transf. 101,00 ℳ, per Nov.-Dez. 120pfd. z. Transf. 99,50 ℳ

Gerste: Loco kleine inländisch — ℳ

Gerste: Loco große inländisch — ℳ

Rübsen: Loco 190—222 ℳ

Spiritusmarkt.

Danzig, 25. Juli. Spiritus pro 10,000 Liter loco kontingentirt 57,00 Br., pro Juli kontingentirt — Gd., pro Oktober-Dezember kontingentirt 51,00 Gd., pro November-Mai kontingentirt 51,50 Gd., loco nicht kontingentirt 37,00 Br., pro Juli nicht kontingentirt — Gd., pro Oktober-Dezember nicht kontingentirt 31,50 Gd., pro November-Mai nicht kontingentirt 32,00 Gd.

Stettin, 25. Juli. Loco ohne Faß mit 50 ℳ Konsumsteuer 57,00, loco mit 70 ℳ Konsumsteuer 37,20 ℳ, pro Juli 36,30, pro August-September 36,30.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 25. Juli. Kornzucker exkl. 92 pCt. Rendement 18,85. Kornzucker exkl. 88 pCt Rendement —,—. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 15,30. Sehr fest. — Gemahlene Raffinade mit Faß 27,50. Melis I mit Faß 26,75. Sehr fest.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 26. Juli 1890.

Geburten: Landbriefträger Heinrich Meyer 1 S. — Schuhmacher Hermann Kelch 1 T. — Schmied Ludwig Schubert 1 S.

Eheschließungen: Schlosser Heinrich Ewert-Elb. mit Olga Klatt-Elb. — Maler Rudolf Gabriel-Elb. mit Hermine Schlömp-Elb.

Sterbefälle: Fabrikarbeiter Ernst Krickhahn T. 1¼ J. — Zimmergeselle Rudolf Herz S. 3 M. — Arbeiter Adolf Tolksdorf T. todtgeb. — Tischlerfrau Christine Erberling, geb. Langenberg, 72 J. — Töpfer Friedr. Schröder S. 10 M.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Anna Thümer-Chemnitz mit Joseph Porsch-Mehlsack. Frl. Rosethe Bernstein mit dem Dr. phil. Max Neumann-Rastenburg. Frl. Jeanette Rallenbach-Ruß mit dem cand. med. Isaac Sammel-Kasan.

Geboren: A. Herrmann-Danzig 1 T. Alfons Rölle-Bromberg 1 S. Hildebrandt-Nanglau 1 S.

Gestorben: Julius Hampel-Bromberg. Frau Wilhelmine Dundey-Culm. Frau Louise Schöwe, geb. Worm-Marienau 65 J. Kaufmann Horst Steinhardt-Berlin 20 J.

Commissionslager
von
Glacéhandschuhen.
Als außerordentlich billig
empfehle:
200 Paar **coul. Glacéhandsch.** 3knöpfig,
Paar Mk. 1,25.
200 Paar **coul. Lammleder-handschuhe**, 4kn. mit seidener breiter Naht
für 1,85 Mk.
150 Paar **schwarze Lammleder-handschuhe** mit 4 Agraffs, seidener Naht,
für 2,35—2,55 Mk.
150 Paar **dänische Handschuhe**
4kn. **1,65** | Mousquetaire, 6kn. **1,85.**
Glacéhandschuhe, 2knöpfig,
schwarz **1,35.** | weiß **1,25.**
Coul. Herren-Glacéhandsch., Doppelstepper mit Agraffe,
Paar 1,75 Mk.
Herren-Glacéhandschuhe
schwarz **1,65.** | weiß **1,45.**
Seidene Handschuhe
Paar schon **0,50 an.**
Tricot-Handschuhe
Herren **0,30.** | Damen **0,25.** | Kinder **0,15.**
Th. Jacoby.
Feste Preise! | **Größte Auswahl!**

Kirchliche Anzeigen.
Am 8. Sonntage nach Trinitatis.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
Vorm. 9 Uhr: Beichtandacht.
Kindergottesdienst fällt aus.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Becker.
St. Annen-Kirche.
Vorm. 9 Uhr: Beichte.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Becker.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.

Gewerbe-Verein.
Montag, den 28. Juli:
Besuch der Mälzerei in Englischbrunnen.
Versammlung 5¾ Uhr an der Reiferbahn.
Abends in Englischbrunnen.
Der Vorstand.

Im Saale der Bürgerressource
Sonntag, 27. Juli cr.:
CONCERT.
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf.
Otto Pelz.
Dieses Concert findet nur dann statt, wenn das Liedertafel-Concert ausfällt.



Extrafahrt
Elbing - Reimannsfelde-Cadienen.
D. **„Frisch“** fährt **Sonntag**, den 27. Juli cr., von Elbing **2 Uhr Nachmittags.**
Rückfahrt von Cadienen 8 Uhr Abends.
Fahrpreis pro Person **40** Pf. hin und zurück.
Ad. von Riesen.





Spazierfahrt nach Engl. Brunnen.
Sonntag Nachm. von 3 Uhr fährt Dampfer **„Reiherstieg“** jede halbe St. von der Legen Brücke nach Englisch Brunnen. Preis 10 Pf. hin u. zurück. Kinder die Hälfte.
Ad. Gnoycke.



Zum Dominik nach Danzig.
Von Freitag, den 1. August, bis incl. Montag, den 4. August, auch Sonntag, den 3., fahren die Dampfer **täglich.**
Am Montag, den 4. August, fahren 2 Dampfer, der erste um 5 Uhr, der zweite um 7 Uhr Morgens.
Ad. von Riesen.

Bekanntmachung.
Der öffentliche Weg von der Königsberger Chaussee, bei Damerau beginnend und nach Behrendshagen führend, wird vom **28. Juli bis 30. August cr.** für den Wagen- und Reitverkehr wegen Pflasterung der Landstraße hierdurch **gesperrt.**
Wittenfelde, den 25. Juli 1880.
Der Amtsvorsteher.
Schwaan.

Für Damen.
Bassin-Warm-Bad, neu erbaut, **elegant** eingerichtet, mit **kalten Douchen**, für Erwachsene 20 Pf., für Kinder 10 Pf., empfiehlt der geneigten Beachtung
Elbinger Dampfmühle.
J. Meyer.
Geöffnet von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr; ebenfalls **Bassin-Bad für Herren**, sowie **Wannen-Bad.**

Postkarten u. Briefbogen
mit Ansichten
von Elbing und Kahlberg
in reicher Auswahl bei
W. A. Zipp Nachflgr.,
lange Hinterstr. 3.



Lauterbacher und Soldiner Frühstückskäse
trafen wieder ein bei
Gustav Herrmann Preuss.

P. P.
Ergebene Mittheilung!
Vom 27. d. M. berechne ich die frische Milch pro Liter **12 Pf.**
Hochachtungsvoll
E. Schwaan, Meierei.

Zur Anfertigung sämmtlicher Drucksachen
empfiehlt sich angelegentlichst
W. A. Zipp Nachflgr.,
lange Hinterstr. 3.

Mannesschwäche
heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien IX., Porzellangasse 31a.
Auch brieflich.
Daselbst ist zu haben das Werk: **„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“**
Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Größte Auswahl in
Etiquettes,
neue Muster, stets vorräthig in der **Etiquettenfabrik** von
W. A. Zipp Nachflgr.,
lange Hinterstr. 3.

Einer Familien-festlichkeit halber bleibt mein Geschäft Montag, den 28. d. M., geschlossen.
M. Rübe Wittwe,
16. Fischerstraße 16.

Einem geehrten Publikum Elbings und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß das von meinem verstorbenen Manne unter der Firma
H. G. Möller
hierselbst, Alter Markt Nr. 10, seit 40 Jahren betriebene
Mehl-, Getreide- und Saaten-Geschäft
vom 1. August cr. an Herrn **W. E. Hollenbach** hier übergeht.
Ich bitte, das der Firma bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen.
Hochachtungsvoll
Minna Möller Wwe.

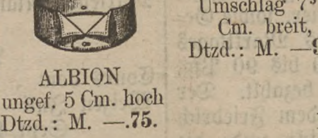
Bezugnehmend auf obige Annonce, werde ich das Geschäft vom 1. August cr. ab unter der Firma
W. E. Hollenbach
fortführen, und bitte ich um freundliche Unterstützung meines Unternehmens.
Hochachtungsvoll
Elbing, im Juli 1890. **W. E. Hollenbach.**

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen
sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.

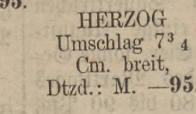


GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm hoch Dtzd.: M. —.95.



HERZOG Umschlag 7¾ Cm. breit, Dtzd.: M. —95.

LINCOLN B Umschl. 5 Cm. br. Dtzd.: M. —.65.



WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.



COSTALIA conisch geschn. Kragen, ausserordentl. schön u. bequem a. Halse sitzend. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4⅓ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.



FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65.

ALBION ungef. 5 Cm. hoch Dtzd.: M. —.75.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in
Elbing bei: **Otto Kaufmann,** Brückstrasse 12 — **Hugo Gerlach,** Heil. Geiststr. 22 — **A. Kludtke,** Wasserstrasse 4 — **Thielheim & Korsch,** Wasserstrasse — **F. Riemann,** Alter Markt — **H. A. Hugen,** Alter Markt — **Bertha Kroschinsky**
oder direct vom **Versand-Geschäft Mey & Edlich,**
Leipzig-Plagwitz.

Himbeersyrup, Kirschsyrup
zu Saucen und Limonade, besser als Saft, empfiehlt
Julius Arke.

Gebirgs-Preißelbeeren.
Julius Arke.

Gummi- Artikel aller Art,
hochfein. Preisliste gratis und franko.
A. H. Theising jun., **Dresden.**

Herren- und Knabenhüte,
große Auswahl in schönen Farben und Formen **billigst.**
Strohhüte
verkauft **zum** Selbstkostenpreise die **Hut-Fabrik** von
A. H. Bredemeyer,
Schmiedestraße Nr. 3,
im Hause der Rathsapotheke.
N. B. Reparaturen werden **sauber** ausgeführt.

Zwei Malergehilfen
(Deckenarbeiter) verlangt bei 15 Mark Lohn und freier Station
S. Nipkow, Neidenburg.
Reisekosten werden vergütet.

Gasthaus.
Mein in **Siemon**, Kreis Thorn, Poststation Unislaw, belegenes, seit vielen Jahren bestehendes **Gasthaus**, gute Brotstelle, bin ich Willens, Altersschwäche und Krankheits halber zu verkaufen. **A. Schmul**, Gastwirth.

Schmiedegesellen, Sattlergesellen,
auf Wagenarbeit, sowie ein
Wagenlackirer
finden von sogleich Beschäftigung in der **Wagenfabrik** von **W. Spaencke, Graudenz.**

Töpfergesellen
finden dauernde Beschäftigung in der **Ofenfabrik** von
Franz Lehnardt,
Allenstein.

Meteorologische Beobachtungen
vom 25. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stat.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresp. red. in Millim.	Wind.	Temperatur in Celsius-Graden.	Wetter.
Christians.	750	W	10	Regen
Kopenhag.	—	—	—	—
Stockholm	746	NNW	12	bedeckt
Haparanda	744	S	14	h. bedeckt
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	753	S	14	wolkig
Sylt	756	WNW	14	h. bedeckt
Hamburg	759	W	13	wolkig
Swinem.	756	W	15	wolkig
Neufahrw.	753	WNW	13	wolkig
Memel	749	W	14	bedeckt
Paris	764	W	16	bedeckt
Karlsruhe	763	W	18	bedeckt
Wiesbaden	762	still	14	wolkig
München	764	SW	16	wolkig
Chemnitz	761	WNW	12	wolkig
Berlin	759	WNW	13	bedeckt
Wien	—	—	—	—
Breslau	760	W	14	bedeckt

Uebersicht der Witterung.
Der Barometerstand ist auch heute ein niedriger über der nordöstlichen, ein hoher über der südwestlichen Hälfte Europas. Die nordwestliche Luftströmung mit kühlem, veränderlichem Wetter hält daher über Centraleuropa an. An der ostdeutschen Küste fiel allenthalben Regen, vielerorts in sehr erheblichen Mengen. Aus Mitteldeutschland werden Gewitter gemeldet.
Deutsche Seewarte.

Barometerstand.
Elbing, 26. Juli, Nachmitt. 3 Uhr.

		25. Juli.	26. Juli.
	29		
	9		
Sehr trocken .	6		
Beständig . . .	3		
Schön Wetter	**28**		
Veränderlich .	9		
Regen u. Wind	6		
Viel Regen . .	3		
Sturm	**27**		

Wind: SW. 15 Gr. Wärme.

Fröbel'scher Kindergarten,
Stadthofstraße 7a.
Montag, den 28. Juli, beginnt in meinem Kindergarten wieder der Unterricht. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich täglich entgegen. Auch bin ich bereit, zurückgebliebenen Schülern an Nachmittagen Unterricht in Elementarfächern zu ertheilen.
Fr. Pahlke.

Eine Meierin,
ehrlich und tüchtig in ihrem Fach, wird für **Schwarz**'sches Verfahren zum 1. Oktober d. J. gesucht in **Neudorf** bei Dt. Eylau. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.
R. Doehling.

Damen f. in discr. Angel. Rath u. freundl. Aufn. b. Heb. **H. Gudat**, Königsberg i. Pr., Neuer Graben 26a.

Einen **tüchtigen**
jungen Mann
suche für mein Waaren- und Destillations-Geschäft per 1. Oktober d. J.
Axel Schlüter,
Schlawe i. Pomm.
Retourmarke verbeten.

Tüchtige Verkäuferin,
der polnischen Sprache mächtig, die auch im **Maschinennähen** bewandert ist, findet per sofort resp. 1. August dauernde Stellung in meinem Manufakturwaaren-Geschäft.
L. Lehmann,
Lissewo Wpr.

Lehrling kann sof. o. spät. eintreten b. **R. Lessing**, Uhrmacher.

Zwei Grundstücke
in guter Geschäftslage, worin in einem derselben ein Mehl- und Materialgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, sind unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Wwe. **J. Sulkowska,**
Exin.

Eine obere **Wohnung** ist zu vermiethen Aeuß. Marienburgerdamm 25.

Wochenmarktpreise von Elbing
am 26. Juli 1890.

Weizen p. Schfl.,	gute Sorte	8,00—8,10
do.	mittel „	7,70—7,80
do.	geringe „	7,50—7,60
Roggen p. Schfl.,	gute „	6,20—6,40
do.	mittel „	6,00—6,10
do.	geringe „	5,70—5,80
Gerste per Schfl.,	gute „	4,70—4,80
do.	mittel „	4,50—4,60
do.	geringe „	4,20—4,30
Hafer per Schfl.,	gute „	3,80—4,00
do.	mittel „	3,50—3,60
do.	geringe „	3,00—3,20
Stroh, Richt-, p. 100 Kilogr.		3 00—3,20
Heu per 100 Kilogramm . .		3,00—4,00
Kartoffeln per Scheffel . .		1,30—2,00
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd.		0,45—0,55
do. Bauchfleisch	„	0,35—0,45
Schweinefleisch	„	0,50—0,60
Kalbfleisch	„	0,30—0,50
Hammelfleisch	„	0,40—0,55
Geräuch. Speck, hiesiger	„	0,80—0,90
Schweineschmalz, hiesiges	„	0,85—0,90
do. amerik.	„	0,40— —
Butter per 1 Pfund . . .		0,85—1,00
Eier 60 Stück		2,60— —
Hühner, alte, per Stück . .		1,00—1,40
Küken „ . .		0,60—0,80
Enten, lebend „ . .		1,00—1,40
Tauben per Paar		0,70—0,80
Zwiebeln per Scheffel . . .		7,00—8,00

Haffküstenfahrt.
Abfahrt v. Elbing, v. Cadienen.

Sonntag,	27. Juli,	Mg. 7½,	Ab. 8 Uhr
Montag,	28. „	Nm. 2 U.,	Ab. 8 Uhr
Dienstag,	29. „	Mg. 10½,	— —
Mittw.,	30. „	Nm. 2 U.,	Ab. 8 Uhr
Donnerst.,	31. „	Mg. 7½,	Ab. 8 Uhr
Freitag,	1. Aug.,	Mg. 10½,	Ab. 8 Uhr
Sonnab.,	2. „	Nm. 2 U.,	Ab. 8 Uhr

Am Montag, den 28. Juli, und am Donnerstag, den 31. Juli, Abds. 8 Uhr: **Mondscheinfahrten**, auf der Rückfahrt Kahlberg anlaufend. Fahrpreis Mk. 1,00 für die Person.

Extrafahrt!
Sonntag, den 27. Juli, fährt D. **„Kaiser“** Nachmittags 2 Uhr von der scharfen Ecke **nach Reimannsfelde und Cadienen.** Rückfahrt Abends 8 Uhr. Fahrpreis 50 Pf. hin und zurück.
Paul Friers.

Fertig zubereitete Oelfarben, Maler- u. Maurerfarben, Firniß, Kienöl, Lacke aller Art, Pinsel, Blattgold, Broncen, Schablonen, Leim ꝛc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Sausse,
Drogen- und Farben-Handlung.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

Nr. 173. Elbing, den 27. Juli 1890. Nr. 173.

4. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juli 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 72 140 203 40 396 444 562 619 42 822 63 1135 90 223 575 658 82 713 94 98 827 61 82 2034 54 62 279 532 57 625 47 51 927 57 74 3009 15 131 55 376 85 438 [500] 90 627 [1500] 780 926 63 4118 93 256 375 86 560 [3000] 612 21 813 [3000] 14 903 23 [3000] 72 82 5052 105 [3000] 41 52 201 381 437 66 522 6176 339 92 336 453 78 723 41 808 930 7008 116 [1500] 51 324 514 54 95 795 866 930 8136 59 66 261 364 490 544 94 625 28 36 43 70 86 849 72 9197 230 386 92 526 33 637 54 79 707 87 933

10157 67 305 15 474 [1500] 524 51 77 697 [300] 714 68 86 875 990 11093 138 [300] 62 [300] 65 296 564 81 642 751 56 76 [1500] 85 833 995 12069 89 193 237 [1500] 54 308 16 496 511 715 58 84 13019 136 332 554 76 85 667 93 831 944 14057 119 [1500] 20 70 278 357 409 546 761 847 57 990 15148 234 85 428 32 523 643 816 920 42 16000 197 202 310 44 [3000] 800 54 912 20 17068 87 280 542 618 80 717 80 18003 304 447 526 90 98 636 745 [300] 79 841 93 990 19026 32 33 396 525 44 772 930

20053 56 253 378 [3000] 448 49 562 630 900 92 21017 67 150 388 410 569 937 22124 209 397 414 49 501 18 642 [3000] 813 82 93 988 23039 316 79 553 617 [1500] 52 716 21 93 98 856 928 35 49 24009 102 44 477 504 41 [1500] 725 25052 207 91 515 82 664 764 26409 96 603 63 91 713 898 909 15 26 87 27037 120 42 231 71 88 359 415 645 741 891 28075 128 51 61 202 32 38 40 329 55 71 73 97 99 619 48 907 11 21 [1500] 79 29064 70 113 274 482 711 43 59 823 942 80 82

30305 73 590 648 786 816 44 [300] 31118 29 68 89 330 40 539 75 76 747 845 32065 [300] 147 263 [300] 793 939 92 94 [1500] 33068 [500] 125 84 366 417 722 23 36 920 34114 98 243 58 62 320 414 539 63 609 80 99 704 36 60 836 906 29 35127 44 52 74 76 79 205 44 373 574 [500] 662 740 833 906 47 57 36197 [300] 344 433 52 96 520 51 791 934 37278 316 500 [3000] 46 658 68 802 38237 375 514 49 647 706 71 952 39008 11 107 90 525 781 819

40047 141 64 540 618 819 79 81 41070 402 19 568 141 733 72 [5000] 865 94 42050 [1500] 78 188 205 6 51 [500] 77 300 7 59 75 402 42 93 567 778 [300] 903 32 46 56 43032 70 102 [3000] 76 248 74 765 805 938 80 44000 72 148 218 61 337 50 414 514 608 78 724 91 888 45180 86 226 75 485 584 98 967 [300] 46083 162 231 333 73 410 598 677 89 704 47222 [1500] 40 [300] 395 402 31 52 59 [3000] 548 77 603 [500] 728 41 806 88 [300] 90 921 48010 123 247 93 550 615 79 851 49007 12 62 250 319 35 37 411 745 815

50042 58 170 335 498 616 726 69 871 960 51104 73 91 409 510 [300] 12 22 865 [1500] 52207 323 70 87 417 537 41 92 615 68 729 818 [300] 84 904 53045 47 233 57 335 51 405 70 572 74 635 772 77 885 97 [3000] 54017 67 199 258 [500] 508 712 811 91 946 55024 357 441 [300] 532 768 75 76 805 76 [3000] 56036 125 30 65 234 354 437 46 82 [300] 572 803 [3000] 78 57413 79 509 79 674 58234 320 456 77 87 [5000] 698 728 945 59175 86 260 483 508 603 29 39 805 935

60016 214 71 97 311 68 [500] 406 72 531 92 653 60 863 986 89 61046 182 97 478 501 22 61 [300] 813 45 976 62056 89 342 424 67 570 79 88 [500] 823 981 63051 95 103 237 353 527 63 629 859 80 64039 75 185 [300] 309 45 54 404 21 92 628 67 773 [500] 870 978 65091 165 89 302 32 573 604 [300] 713 58 893 943 66049 112 240 484 580 798 871 87 67080 86 151 78 [3000] 85 413 49 [5000] 513 25 616 55 907 25 77 68045 73 83 140 335 [3000] 85 422 622 48 709 18 60 979 99 69914 20 156 382 547 625 752 815 27 900

70062 75 131 68 366 528 42 603 710 57 71169 315 404 584 [500] 642 718 837 [1500] 57 92 920 95 72097 189 213 387 425 582 958 81 73033 105 258 85 442 508 644 798 74274 566 85 86 90 718 893 903 22 [300] 75208 34 335 431 [300] 79 559 873 [500] 77 949 76125 93 237 92 322 70 95 471 811 13 65 73 901 77001 17 300 14 50 446 63 71 74 88 500 710 13 70 807 78022 395 588 601 82 772 867 945 92 79046 74 132 78 310 555 652 935 94

80418 44 [500] 716 68 910 76 81245 450 56 577 672 [300] 797 944 82017 18 23 27 28 108 [500] 39 212 39 [1500] 406 17 509 675 736 43 74 856 58 83026 [300] 88 113 60 91 206 [500] 24 55 407 [500] 74 510 650 56 724 811 84074 126 [500] 238 303 442 73 85 563 614 69 92 96 85139 [3000] 365 67 82 418 532 652 69 751 824 917 95 86196 258 363 420 [500] 516 99 666 713 79 807 8 17 86 924 [300] 87294 335 432 95 524 64 623 723 42 [300] 63 867 988 88097 136 68 322 84 402 77 506 46 92 89051 70 [1500] 226 353 86 450 87 530 46 [3000] 622 43 760 63 957

90113 59 247 441 45 61 592 613 85 [3000] 87 743 71 95 825 91108 227 45 88 336 63 [3000] 73 429 57 94 574 686 91 766 840 928 60 92026 49 75 157 396 727 61 839 40 955 93360 72 541 63 608 813 61 984 94076 109 12 27 86 301 6 18 22 612 39 76 745 64 802 15 54 95039 94 337 67 411 16 51 536 [300] 715 93 842 904 27 97 [1500] 96025 174 317 31 434 586 95 600 [3000] 805 27 917 97074 174 216 346 599 697 719 805 78 922 72 98174 325 65 [300] 502 [1500] 623 51 706 803 938 99076 146 79 538 654 986

100028 220 72 310 [5000] 457 532 101120 268 71 74 323 409 12 73 663 755 89 823 40 84 973 102026 242 [1500] 348 404 44 532 706 26 43 53 996 [3000] 103147 49 292 427 583 630 705 822 66 104069 105 238 51 95 456 604 36 82 755 877 999 105006 108 292 356 469 581 606 43 106106 210 59 340 88 578 620 718 947 61 77 [1500] 107053 59 317 62 449 [3000] 537 85 633 875 83 108012 307 90 483 540 61 109049 102 220 54 428 [3000] 627 63 83 714 95 802 96 916

110250 71 319 411 61 694 739 868 [1500] 946 111016 151 353 518 778 806 36 [500] 963 112111 385 [10 000] 519 613 42 754 805 113100 224 40 498 613 53 64 892 114219 68 308 54 55 56 458 99 601 746 886 915 33 115082 178 228 354 425 575 83 606 722 846 73 86 89 116053 128 292 402 521 74 609 788 913 44 117155 [500] 407 30 518 60 [300] 600 59 61 814 118285 366 448 708 47 85 921 119249 621 57 705 831 914 22

120067 287 308 452 655 [500] 960 121005 21 77 80 [500] 216 330 434 549 703 821 933 35 122159 337 44 75 436 76 695 709 75 891 123072 125 221 343 585 609 50 63 838 90 124117 [1500] 88 200 55 318 536 96 775 957 125034 188 254 76 380 419 56 85 639 789 801 930 66 126181 221 416 38 535 91 [500] 633 740 943 127045 47 98 213 40 89 301 76 419 46 [300] 53 572 994 128167 340 414 18 513 40 129193 229 63 80 628 761 818 72 95

130219 614 21 57 825 72 929 62 131007 112 34 333 435 84 536 665 968 [500] 132080 209 639 765 969 133011 121 68 80 223 97 479 [500] 545 [300] 98 940 134053 263 79 89 478 530 646 727 84 837 53 135064 76 205 311 652 838 136131 52 73 80 99 389 440 750 811 15 137036 233 343 442 [500] 656 86 716 885 916 17 39 138202 31 77 348 824 81 99 139095 114 308 69 441 601 [300] 56 721 840 [1500] 909

140039 62 90 220 46 426 529 53 642 [1500] 737 92 997 141270 343 56 683 744 55 906 142009 21 61 77 81 209 11 93 434 705 824 60 921 38 143154 264 82 318 38 442 78 502 82 626 [1500] 760 93 805 8 14 915 144112 209 11 326 424 31 84 635 705 88 907 [500] 145108 17 509 52 618 34 [500] 780 829 146198 331 86 482 [3000] 509 665 79 700 93 921 147042 162 258 [500] 380 86 536 629 780 [1500] 99 908 28 44 76 148067 142 47 250 355 [1500] 482 95 565 68 699 823 72 959 93 149100 467 529 71 662 747

150031 175 228 436 652 71 714 62 151030 116 [500] 29 [300] 42 98 253 [300] 71 347 80 404 551 714 74 846 972 152009 326 40 50 74 86 90 508 604 73 86 705 49 67 842 153023 211 438 598 650 731 867 70 963 154167 358 93 512 842 53 155023 [3000] 114 342 62 439 633 72 894 982 156085 154 264 66 70 524 [500] 681 708 857 972 157059 92 211 62 606 66 97 814 86 [1500] 99 917 80 91 158187 375 670 803 48 939 95 159135 69 591 601 761 66 822 35 995

160420 535 738 884 917 161048 200 352 679 732 822 915 85 162015 100 73 92 370 421 59 581 659 763 963 163077 106 47 73 222 51 73 [15000] 558 672 734 56 89 [3000] 97 899 975 92 164248 55 519 625 [500] 88 727 [1500] 996 165045 182 218 67 337 491 555 76 636 96 717 31 869 [3000] 910 28 166269 83 327 46 492 [1500] 668 85 736 821 97 [500] 915 19 83 167012 296 348 480 520 66 636 837 66 70 997 168019 182 263 374 97 512 [300] 13 40 711 71 169399 462 [3000] 63 579 95 635 94 98 768 87 999

170167 293 310 21 829 33 63 171114 535 73 [500] 690 92 963 79 172316 69 436 54 75 93 575 666 83 976 173156 248 56 300 13 889 960 174067 77 100 20 23 92 [300] 273 341 444 688 705 55 58 882 175314 432 629 75 971 176154 [300] 727 91 838 93 920 177056 342 93 446 60 80 584 665 87 721 837 944 79 178001 47 77 [500] 91 253 83 551 64 622 719 23 24 89 826 935 179075 290 [500] 631 48 61 831 97 901

180023 62 77 85 582 926 37 [1500] 67 181137 59 292 348 63 64 83 445 693 719 25 [3000] 824 74 [3000] 182208 11 75 569 600 64 728 841 76 906 [1500] 44 183002 285 309 58 604 49 83 840 62 903 96 [500] 184044 150 [3000] 295 325 46 62 [1500] 521 71 617 [500] 185155 79 89 367 86 415 23 88 [1500] 505 6 84 637 734 878 990 186059 [500] 61 102 71 210 29 42 325 27 99 554 60 68 742 187015 81 165 417 547 710 927 188042 107 16 81 201 21 62 85 377 907 53 189055 88 342 550 70 635 84 708 90

4. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juli 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

67 163 218 318 59 436 42 689 798 [300] 857 960 **1**069 325 26 31 570 725 **2**114 46 211 82 460 592 636 45 767 88 817 89 900 **3**096 210 52 391 408 39 704 82 819 954 **4**014 32 61 159 82 213 74 339 554 639 747 897 917 61 **5**076 318 44 87 476 662 77 746 822 55 84 **6**043 78 398 411 41 71 96 506 65 616 40 758 66 [300] 800 71 933 **7**130 235 54 483 669 89 724 89 **8**044 [3000] 359 495 501 606 **9**270 86 435 540 627 768 868 905

10343 423 571 631 784 85 96 **11**018 77 308 536 51 611 900 43 **12**078 330 654 707 79 822 94 903 73 **13**099 118 61 271 360 472 73 85 591 683 [300] 714 77 873 78 94 935 **14**176 328 [3000] 407 534 [3000] 792 848 916 86 **15**002 92 99 130 283 342 412 554 618 22 [300] 725 51 893 930 **16**026 63 119 31 299 217 442 80 537 784 85 809 992 **17**063 564 78 629 865 924 30 74 **18**027 78 95 98 202 87 466 501 15 621 67 715 19 807 69 **19**012 13 131 218 30 383 446 99 574 96 651 763 66 999

20026 80 97 133 214 46 [300] 397 506 72 764 889 **21**025 135 58 282 440 84 [500] 578 873 84 996 **22**059 61 81 254 498 99 551 64 66 84 620 21 22 705 853 54 76 80 **23**155 56 295 516 601 11 98 747 62 **24**030 296 553 [500] 621 921 68 84 **25**150 81 281 329 44 84 505 630 33 769 71 98 862 65 **26**054 115 41 74 571 685 767 843 44 983 **27**284 401 18 538 [300] 46 618 775 **28**021 52 101 220 45 83 316 419 518 613 824 902 10 **29**018 124 90 254 526 28 892 959

30003 102 34 228 39 302 422 43 513 37 84 694 719 [300] 40 848 84 929 **31**227 72 478 99 740 54 853 **32**100 279 93 493 699 919 29 65 **33**151 298 332 40 464 641 815 **34**037 55 56 84 747 867 914 77 **35**015 274 82 311 18 82 487 533 45 631 981 92 **36**041 50 173 384 436 39 69 68 743 800 8 9 92 **37**002 47 108 210 81 349 404 545 748 803 **38**023 56 92 259 300 624 56 701 896 937 **39**122 26 31 259 426 522 780 807 67

40084 176 219 322 51 70 72 76 402 578 626 776 864 **41**059 366 754 66 805 933 92 [300] **42**160 279 [300] 322 [300] 424 571 860 944 66 87 **43**228 366 86 418 597 827 54 74 **44**154 79 238 [300] 58 86 94 374 673 890 940 66 **45**021 65 92 146 574 90 799 854 [300] 901 **46**003 44 [500] 72 265 300 **47**368 77 99 405 60 522 53 640 959 78 **48**189 315 402 93 506 58 672 [3000] 78 723 49 [1500] 860 71 953 **49**229 36 [3000] 301 17 30 72 434 53 62 526 40 99 671 741 72 78 803 98 984

50028 114 204 97 413 [300] 39 90 609 844 954 **51**053 164 217 342 89 475 614 795 864 [3000] 964 **52**233 [300] 43 316 26 39 74 75 [500] 463 502 13 632 728 804 **53**094 122 50 60 63 233 64 [3000] 66 408 13 [300] 510 13 847 92 984 **54**386 504 79 608 721 862 65 933 82 86 **55**096 141 264 338 471 89 692 717 804 94 920 85 **56**063 335 408 536 85 717 57 829 944 **57**078 159 [300] 665 759 816 83 936 42 **58**040 62 [1500] 118 [3000] 97 220 53 356 402 83 627 42 810 79 [500] 911 24 **59**115 63 206 22 320 35 623 792 978 90

60037 148 266 353 55 410 94 791 849 955 **61**155 325 51 57 500 39 43 714 16 802 925 66 **62**014 79 232 566 671 754 905 **63**720 804 **64**196 487 527 53 61 716 **65**019 258 60 422 55 740 938 55 [500] **66**028 36 54 91 141 59 243 416 581 700 63 92 997 **67**143 243 79 353 435 520 643 77 788 827 58 986 **68**002 190 218 63 485 [3000] 501 606 782 900 23 **69**025 54 73 170 358 414 516 794 879 83 987

70024 108 38 52 218 24 95 338 83 420 81 82 96 586 704 [1500] 95 892 96 **71**093 177 79 82 280 88 545 [300] 615 47 901 21 **72**068 94 280 392 414 521 69 694 758 **73**262 359 410 57 61 88 527 28 749 829 **74**016 93 199 468 79 [500] 682 99 859 920 [300] **75**203 38 48 63 420 [3000] 71 558 **76**045 103 6 290 366 496 521 53 651 784 878 90 992 **77**121 82 201 368 86 499 593 98 929 53 97 **78**083 57 192 221 438 520 617 723 829 [1500] 51 60 90 930 **79**013 21 62 279 440 60 [500] 543 649 718 40 73 [300] 808 75

80014 100 285 462 509 94 [500] 760 64 **81**019 29 102 9 11 41 286 302 463 [300] 605 29 38 827 86 **82**289 355 622 30 721 [300] 53 **83**225 368 79 525 715 46 875 989 **84**214 [1500] 408 79 [300] 94 556 78 80 810 14 35 916 **85**052 140 76 227 87 337 93 524 [500] 641 93 713 854 975 **86**128 81 476 577 601 [500] 46 71 743 [300] 823 972 89 95 **87**045 202 83 340 605 20 751 **88**042 70 74 75 174 [1500] 85 92 565 758 **89**109 18 46 76 86 [3000] 223 58 302 22 58 83 501 11 21 50 78 834 953 61

90101 234 38 387 [3000] 418 555 636 712 27 29 831 33 903 [300] 16 34 62 80 **91**007 79 100 20 299 332 [3000] 76 450 521 30 37 663 704 22 83 828 47 939 86 **92**073 128 419 29 646 728 992 **93**000 8 186 286 95 475 [300] 764 915 **94**009 88 147 258 328 42 47 662 790 800 934 36 **95**237 55 311 18 465 [500] 98 782 817 [500] 908 72 **96**093 121 290 [500] 310 90 465 87 546 98 613 [1500] 714 838 58 968 **97**019 31 128 272 361 449 61 65 651 82 716 18 25 58 60 92 917 [300] 28 **98**041 100 269 390 513 52 [1500] 76 685 864 978 **99**190 91 310 700 818 [3000] 960 65

100114 70 339 46 68 416 819 23 908 56 [300] **101**043 130 66 403 542 96 628 708 859 [500] 913 **102**123 283 372 652 718 828 97 990 **103**039 48 52 187 226 343 547 604 51 715 885 903 5 89 **104**076 184 229 78 85 447 95 [300] 607 23 79 704 82 98 825 80 974 **105**011 64 [500] 71 161 47 77 229 74 79 335 50 54 98 436 63 90 517 611 700 75 91 826 **106**085 [500] 293 637 736 61 **107**057 212 308 589 955 **108**034 167 83 234 32 86 647 725 **109**034 48 133 415 [300] 532 608 39 782 851

110074 112 453 511 [1500] 625 786 827 71 966 **111**010 11 38 83 91 164 243 318 546 671 77 717 [3000] 82 912 34 [1500] 52 54 [500] **112**069 121 34 551 798 808 27 **113**018 96 233 473 667 **114**051 152 222 447 522 53 668 836 63 948 68 **115**158 60 243 66 309 678 809 925 [1500] 43 **116**091 329 414 30 [500] 534 98 646 830 31 98 976 **117**160 65 274 82 400 62 764 827 903 5 **118**010 54 136 79 92 288 [1500] 327 574 939 **119**007 97 [**15000**] 103 15 43 52 203 16 93 [1500] 359 90 520 24 704 67 81 916 63 78 83

120046 322 427 98 896 **121**066 210 78 332 80 405 29 570 836 929 **122**023 [3000] 149 231 574 933 84 **123**026 [500] 89 101 13 51 251 400 [300] 576 [300] 732 80 858 **124**030 138 269 471 506 32 [300] 41 696 828 932 [1500] **125**157 252 74 311 17 86 420 26 502 754 87 806 21 99 906 **126**088 189 94 304 57 540 [3000] 603 48 735 [300] 67 75 90 859 66 915 **127**025 89 279 82 445 51 515 607 71 90 [500] 798 873 969 **128**248 307 553 63 79 649 744 [1500] 53 70 941 **129**169 [1500] 227 75 725 [3000] 92 847 64 76 [500] 936

130104 86 340 490 687 736 69 974 **131**032 42 244 48 75 658 725 78 972 **132**204 356 467 [500] 519 777 812 34 **133**037 107 56 227 [500] 321 29 477 523 49 82 755 89 986 **134**018 363 65 584 603 710 13 69 886 955 **135**010 57 260 388 431 91 558 93 607 804 968 91 **136**023 226 84 387 589 783 925 80 85 **137**076 456 668 759 803 81 88 944 68 **138**024 51 69 189 254 523 609 24 711 78 **139**048 427 39 517 746 53 820

140103 282 589 662 87 [300] 93 775 84 95 892 998 **141**019 61 186 208 53 445 [1500] 50 793 **142**011 18 44 73 [500] 210 [1500] 64 74 306 462 685 728 905 [3000] **143**137 93 277 93 310 15 28 515 95 663 842 45 70 **144**123 280 454 512 39 59 826 938 57 **145**013 114 24 66 261 470 574 800 92 **146**020 242 525 44 48 623 52 707 20 832 **147**134 60 [300] 269 498 598 747 91 826 92 **148**159 284 427 99 506 612 743 883 977 **149**072 194 368 628 743 [500] 61 96 876 92

150067 140 52 361 417 534 84 670 95 864 [3000] **151**059 127 33 229 595 636 71 793 815 [3000] 989 **152**110 86 216 70 72 346 515 [500] 44 51 616 707 [500] 85 819 917 **153**105 29 42 86 367 490 [500] 555 664 71 821 **154**021 47 154 70 343 438 73 [**5000**] 87 [3000] 941 **155**107 78 89 296 [300] 364 613 16 810 28 37 **156**275 [300] 518 56 644 95 730 859 [1500] 944 **157**060 201 453 500 81 86 803 82 916 63 86 **158**024 72 129 32 50 334 494 532 624 704 [1500] 817 23 905 52 **159**261 84 479 562 607 868

160005 142 464 70 590 655 69 861 915 74 [500] **161**323 501 31 [3000] 673 715 55 830 66 **162**136 204 80 311 475 92 517 [300] 29 52 712 58 898 968 **163**070 83 85 168 417 43 45 521 702 869 **164**231 361 466 526 [3000] 692 770 [3000] 833 86 88 **165**038 [1500] 39 [300] 104 95 212 422 29 38 741 42 61 898 941 48 81 **166**050 98 108 216 48 353 81 572 [300] 641 [300] **167**053 221 404 521 34 621 25 752 807 **168**092 202 306 84 403 9 95 514 750 59 964 **169**108 320 [500] 62 70 469 622 52 766 873

170005 59 151 210 89 90 [3000] 319 437 523 625 68 [500] 77 **171**249 51 342 56 435 531 96 640 45 822 **172**179 321 44 760 992 **173**044 53 153 223 80 362 567 651 76 841 914 57 94 **174**182 97 308 520 628 714 20 47 56 802 89 **175**096 137 74 218 75 527 622 89 764 66 76 847 88 900 53 **176**009 68 174 281 364 439 43 57 59 575 99 634 814 **177**119 28 257 313 26 33 78 95 780 827 89 948 73 **178**412 503 10 97 [3000] 718 920 37 **179**182 245 302 496 562 656 91 718 42 67 96 829 944

180174 688 772 803 35 55 921 59 66 **181**097 213 339 61 96 484 92 626 759 811 932 57 **182**048 90 297 300 34 64 77 417 60 [1500] 81 [**5000**] 624 752 995 **183**051 115 51 [500] 200 [3000] 62 419 25 727 904 **184**086 217 312 416 526 695 751 52 78 86 873 86 911 **185**063 72 138 204 380 424 91 [500] 579 917 83 97 **186**018 105 310 530 [3000] 70 [1500] 654 832 946 **187**090 151 85 217 312 [3000] 35 461 624 744 85 847 **188**022 125 324 419 576 [500] 745 975 **189**123 343 [300] 75 511 835 67

Börsenbericht
der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 25. Juli 1890.

Die Börse eröffnete wieder in durchaus fester Haltung, aber eine vom Getreidemarkt ausgehende intensive Bewegung, welche ihre Wirkung hauptsächlich bei den russischen Noten fühlbar machte, gab der Tendenz schon in der ersten halben Stunde eine ganz andere Richtung, allerdings ohne besonders erhebliche Wirkungen auf die Course auszuüben. Bankactien hielten sich bei mäßigem Verkehr in unmittelbarster Nähe der gestrigen Schlußcourse. Renten haben sich mit Ausnahme von russischen Werthen gut behauptet. Im Eisenbahnmarkt herrschte überwiegend schwächere Tendenz. Prioritäten und deutsche Fonds haben sich nicht wesentlich verändert. Im Montanmarkte war die Tendenz entschieden fest.

Credit-Actien . . .	167,70	Warschau-Wien .	229,50	Deutsche 4 pCtige	
Disconto-Comm. .	221,—	Russ. Südwest . .	83,25	Reichs-Anleihe .	107,20
Darmstädter . . .	156,60	Mittelmeer	114,35	do. 3½ pCt. . . .	100,10
Deutsche Bank . .	167,—	Meridional - Eisb.	141,25	Preuß. 4pCt. Cons.	106,70
Dresdener Bank .	155,35	1884er Russen . .	—,—	do. 3½ „ „	100,—
Handels-Antheile .	165,—	Russ. 80er Anleihe	96,85	Ostpr. 3½pCt. Pfdbr.	97,60
Mitteldeutsche . .	—,—	do. 1889er cons. .	97,85	Pomm. „ „	99,90
Nationalb. f. D. .	133,35	do. Orient-Anleihe	75,15	Westpr. „ „	98,—
Internat. Bank .	116,25	Russische Noten .	240,50	Berl. Bockbr.-Act.	83,—
Mainz-Ludwigsb.	119,30	Ung. Goldr. 4pCt.	89,75	Hilsebein Weißbier-	
Marienburger . .	64,15	Ital. 5 pCt. Rente	94,75	Brauerei-Actien	98,25
Ostpreußen	101,—	Egypt. 4 pCt. Anl.	97,50	Königstadt-Br.-Act.	149,35
Lübeck-Büchen . .	169,25	Mexicaner	97,10	Pfefferberg-Br.-A.	132,50
Franzosen	104,—	Laurahütte	145,85	Spandauerberg-Br.	162,—
Lombarden	60,25	Dortmunder Union	92,25	Braunschw. Kohlen	
Elbethalbahn . . .	101,90	Bochumer Gußstahl	164,90	St.-Prioritäten	91,40
Galizier	89,—	Gelsenkirchen . . .	167,25	Germania-Vorz.-A.	108,50
Buschtiehrader . .	203,25	Harpener	199,25	Gr. Berl. Pferdb.-A.	259,90
Gotthardbahn . .	163,60	Hibernia-Actien .	169,—	Grusonwerke - Act.	141,—
Duxer	232,75	Türk. Tabak . . .	—,—	Schwartzkopff-Ma-	
Prince Henri . .	59,25	Nordd. Lloyd . .	151,75	schinen-Actien .	211,60
Schweiz. Nordost	142,70	Dynamite Trust .	156,25	Vict.-Speicher Act.	—,—